

Protokoll des 1. SiP der Landesschülervertretung Oberösterreich, am 18. 12. 2020

- ❖ Datum: 18. 12. 2020
- ❖ Zeit: 13:00 Uhr bis 18:46
- ❖ Ort: online - Plattform „Zoom“
- ❖ Vorsitz: Susanna Öllinger, Julian Angerer
- ❖ Moderation: Susanna Öllinger, Julian Angerer
- ❖ Protokollführung: Katharina Streicher, Anna Bart
- ❖ Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste
- ❖ Tagesordnung:
 1. Check-In
 2. Begrüßung und Erklärung Schüler im Parlament
 3. Geschäftsordnungsanträge 1, 2, 3, 4
 4. Präsentation der Anträge 1, 2, 3, 4
 5. Anfragen
 6. Verabschiedung

Abkürzungen:

- TO = Tagesordnung
- GO = Geschäftsordnung
- SVer = Schülervertreterin/Schülervertreter
- LSV = Landesschülervertretung
- SiP = SchülerInnen im Parlament
- BiDi = Bildungsdirektion (von OÖ)



Inhaltsverzeichnis

1. Check-In	3
2. Begrüßung und Erklärung Schüler im Parlament	3
3. Geschäftsordnungsanträge	6
4. Präsentation der Anträge 1, 2, 3, und 4	23
5. Anfragen	47
6. Verabschiedung	49

1. Check-In

13:00 Uhr bis 14:15

2. Begrüßung und Erklärung Schüler im Parlament

Beginn: 14:16 Uhr

Julian: Ja, hallo und herzlich Willkommen. Wir probieren das ganze gleich – hört ihr mich? Bitte hebt die Hand, wenn's funktioniert, das geht mit der Funktion „Handheben“. Da geht's schon los, da heben einige die Hand. Super, das sollte funktionieren, dann könnt ihr die Hände wieder runternehmen. Perfekt, ja dann starten wir mit unserem ersten Schülerinnen und Schüler im Parlament. Herzlich Willkommen!

Susanna: Hört ihr mich auch?

Julian: Ja. Gut, dann starten wir mit dem ersten Video.

LSV-Video

Julian: Ja noch einmal, schön, dass ihr da seid und wir gemeinsam Politische Bildung erlebbar machen.

Susanna: Auch ein herzliches Willkommen von mir – schön, dass ihr so zahlreich erschienen seid, wir haben eine Rekordteilnehmerzahl.

Vorstellung der LSV deren Mitglieder und Services, Ausblick Veranstaltungen

Julian: Ihm ist Politische Bildung ein Herzensanliegen und er kennt sich auch sehr gut aus, wie es in einem Parlament abläuft. Wir haben ihn heute da. Wir haben ihn schon persönlich bei einer Sitzung kennenlernen dürfen – nämlich den Präsidenten des OÖ Landtags, Wolfgang Stanek. Herr Präsident, schön dass Sie heute da sind. Ich darf Ihnen jetzt das Wort geben, dass Sie da auch die Möglichkeit bekommen, die Grußworte an die Schülerinnen und Schüler in OÖ zu richten.

Grußworte von Wolfgang Stanek, Landtagspräsident OÖ (inklusive Einladung zu 3 Diskussionsrunden und zu Besuchen im Landhaus und im Landtag)

Julian: Ja, Herr Präsident, vielen Dank für Ihre herzlichen Grußworte! Freut uns sehr, dass Sie sich heute Zeit nehmen und uns einen Einblick geben! Und die Einladung vom Herrn Stanek an die Schülerinnen und Schüler – nehmt sie gerne an. Vielen Dank!

Susanna: Jetzt geht es weiter mit der, die gerade aktiv in der Bildungspolitik mitwirkt und mit den Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern am Tisch sitzt und sich für uns Schülerinnen und Schüler einsetzt. Wir freuen uns sehr, dass sie heute da ist – herzlich Willkommen Alexandra Bosek.

Grußworte von Alexandra Bosek, Bundesschulsprecherin

Susanna: Auch danke Alex an dich für die Begrüßungsworte.

Julian: Gemeinsam mit der Bildungsdirektion OÖ möchten wir einen Aufruf machen – nämlich bitte testen gehen! Und zwar für ein gemeinsames und sicheres Miteinander! Warum? Um den Schulbetrieb so sicher wie möglich zu machen ist es natürlich auch notwendig, dass wir jungen Leute da auch als Vorbilder vorangehen und uns da testen lassen. Darum unser Aufruf als LSV OÖ bitte geht's testen und nutzt die kostenlose Chance testen zu gehen. Vielen Dank, dass wir gemeinsam das da auch rüberbringen.

Susanna: Bevor es jetzt richtig losgeht, gehen wir den Ablauf nocheinmal durch bzw. klären, wie so ein SiP funktioniert. Am Anfang geben wir jetzt nocheinmal ein „How-to-SiP“ bzw. werden auch eine Probeabstimmung machen, damit wir sehen, ob das eh bei jedem funktioniert und damit das auch bei den Anträgen gescheit funktioniert. Danach geht's weiter mit einer Anfrage, die an uns als LSV gestellt worden ist und vor den bildungspolitischen Anträgen werden noch ein paar Anträge zur GO kommen die abgestimmt werden. Natürlich würden wir auch gerne den ganzen Tag mit euch verbringen, aber auch das SiP hat einmal ein Ende und die Deadline für die Behandlung des letzten Antrages ist um 18:30.

Fabio Rosenkranz: Ja, hallo auch von meiner Seite. Ich werde euch kurz die Probeabstimmung freigeben. Bitte lasst euch ein wenig Zeit mit dem Aktualisieren von der Seite des Abstimmungstools. Bevor wir aber dazu kommen, erklärt euch Julian das SiP allgemein noch genauer.

Erklärung SiP (Aufbau, Wortmeldungen, Abänderungsantrag, Erweiterungsantrag, Schluss der Rednerliste, Schluss der Debatte, Organisatorisches)

Julian: Jetzt darf ich an Fabio übergeben, der die Probeabstimmung mit euch durchführen wird.

Fabio: Genau. Kurzen Moment bitte. So die Umfrage ist drinnen. Ich bitte euch nur, dass ihr euch Zeit lasst mit dem Aktualisieren der Seite, damit es nicht zu einer Überlastung kommt.

Probeabstimmung: Freust du dich schon auf die Ferien?

Julian: Sollte jetzt dieses Feld „Too many requests“ auftauchen, das ist ganz normal, wenn 160 Leute diese Abstimmung nutzen ist es ganz normal, dass auch der Server eine Pause braucht. Darum probiert es bitte so 3, 4 Mal, dann wird es funktionieren und wir bekommen das hin.

Susanna: Und falls sich jetzt von euch wer gar nicht in das Abstimmungstool einloggen kann, bitte ganz kurz aufzeigen, dann helfen wir da auch weiter.

Julian: Es geht gleich weiter, unser Demokratiereferent schaut, dass es funktioniert.

Fabio: Bitte die Seite gerade nicht aktualisieren, ich gebe euch gleich wieder das „Go“.

Julian: So, bei den drei, wo die Hand jetzt noch oben ist – bitte eure Frage in die F&A Funktion reinschreiben. Ah geht wieder runter, okay. Der Niklas Dörfl fragt:

„Wie funktioniert des allgemein?“ **(Erklärung der Abstimmung)**

Abstimmungsrecht haben laut unserer GO, die ihr zugesendet bekommen habt gestern, alle aktiven gewählten Schülervertreterinnen und Schülervertreter.

Natürlich, beim ersten SiP funktioniert leider öfter nicht gleich alles, das lassen wir euch noch kurz Zeit, dass jeder das austesten kann, aber das wird sich beim 2., 3. SiP bessern.

Susanna: Falls wer von euch abstimmen kann, der kein SVer ist, dann bitte unbedingt unter der angegebenen Nummer auf dem Zettel vom Check-In bei der Hannah melden, dann müssen wir das nämlich ausbessern, da unsere Abstimmungen sonst ungültig werden. Das bitte unbedingt sagen. So etwas sollte nicht passieren und kann dann behoben werden.

Julian: Sollte es Probleme geben generell, bitten wir euch, dass ihr euch bei den angegebenen Nummern meldet. Bei technischen Problemen der Hannah oder beim Charly melden, die können euch da dann helfen. Wir haben es auch in die Mail geschrieben, bitte seit's da ein bisschen geduldig mit uns, gerade, wenn wir das zum ersten Mal machen, aber wir halten es für ganz wichtig, dass demokratische Prozesse da auch erlebbar gemacht werden, darum jetzt in einer digitalen Form. Beim 2. SiP hoffen wir dann, dass wir gemeinsam in der Location sitzen. So, dann werten wir die Probeabstimmung jetzt aus. Hände sind keine mehr oben, dann werten wir aus.

(Probeabstimmung Ende)

Fabio: Entschuldigt bitte, dass es etwas länger gedauert hat, das wird bei den nächsten Abstimmungen besser laufen. So, dann kommen wir jetzt zu GO-Anträgen und zum ersten Antrag. Das ist ein Geschäftsordnungsantrag der LSV.

Julian: Genau, die GO-Anträge. Wir haben eine GO sozusagen als Spielregeln während dem SiP – die haben wir gestern in der Mail ausgesendet – da werden wir einige Formalitäten jetzt ausbessern, damit wir keine Fehler mehr drinnen haben. Änderungen der GO kann nur die SiP-Delegation beschließen, auch Rechtschreibfehler dürfen nicht einfach ausgebessert werden, deshalb stimmen wir jetzt darüber ab.

3. Geschäftsordnungsanträge

Beginn: 14:43 Uhr

GO Antrag 1:

Antragsteller: LSV OÖ

Antrag: Ausbesserung von Tippfehlern, Streichung eines Nebensatzes

§7

Den Vorsitz führt einer der Landesschulsprecher. Er hat während seines Vorsitzes die Sitzung im Sinne der Geschäftsordnung zu leiten. Der vorsitzführende Landesschulsprecher kann seinen Vorsitz auch auf einen der anderen Landesschulsprecher übertragen. Sollte kein Landesschulsprecher anwesend sein, übernimmt der älteste Landesschulsprecher-Stellvertreter den Vorsitz.

§8a

Weiters hat der Vorsitz in folgenden Fällen das Recht einen Ordnungsruf zu erteilen:

- (1) Bei rechts- oder linksradikalen Äußerungen
- (2) Bei persönlichen Angriffen
- (3) Bei Zwischenrufen oder Unruhen im Saal
- (4) Bei sonstigen störendem Verhalten

§9

In und vor dem Sitzungssaal dürfen keine Materialien, die nicht von der LSV OÖ oder BSV stammen, weder haptisch noch digital verteilt werden. In besonderen Fällen steht es der Landesschülervertretung offen, externen Sponsoringpartner die Erlaubnis zu erteilen vor dem Sitzungssaal Materialien zu verteilen, sofern dies durch eine Unterschrift von mindestens zwei Landesschulsprechern genehmigt wird.

§15

Die Rednerliste gilt als geschlossen, wenn es keine Wortmeldungen mehr gibt bzw. wenn ein Antrag auf Schluss der Rednerliste gestellt wird. Dieser bedarf einer einfachen Mehrheit. Um einen solchen Antrag beschließen zu können, muss man ihn dem Vorsitzenden mitteilen. In diesem Fall ist es nicht mehr möglich sich auf die Rednerliste zu setzen; ~~unter Einreichung eines Erweiterungs- oder Abänderungsantrags laut §§12a bzw. 12b ist die Rednerliste wieder geöffnet.~~

Julian: Bevor wir zur Abstimmung kommen, gibt es theoretisch die Möglichkeit für euch, Verständnisfragen zu stellen. So, die Abstimmung ist jetzt offen, bitte nicht alle gleichzeitig laden, dann bekommen wir das hin.

Abstimmung:

HA: Antrag mit 92,92 % positiv abgestimmt

Julian: Ja, es gibt auch sonstige GO-Anträge, insgesamt 3. Und zwar bitten wir jetzt Fritz Kürmayr, du hast jetzt die Möglichkeit zu präsentieren im Diskussionsteilnehmermodus. Du bist jetzt Diskussionsteilnehmer und sehen kann man dich auch.

Susanna: Weil gerade die Frage gestellt worden ist, was die Reihenfolge der Anträge ist – ihr habt per ... *(Einwurf Julian)*

Beginn: 15:02 Uhr

GO Antrag 2:

Antragsteller: Fritz Kürmayr, Allgemeines Anfragerecht

Antragsteller: Fritz Kürmayr, Europagymnasium Baumgartenberg

Allgemeines Anfragerecht

Aktuell sind Anfragen nur dann zulässig, wenn sie Bezug auf einen im letzten Jahr verabschiedeten Antrag Bezug nehmen. Der Text aus der Geschäftsordnung lautet „Diese Anfrage muss sich auf einen Antrag beziehen, welcher beim vorhergehenden Schülerparlament gestellt wurde. Die Anfrage muss außerdem sachbezogen und schulpolitisch relevant sein.“

Was braucht es?

Unserer Meinung braucht es hier eine Veränderung, die es möglich macht, dass die LSV zu jedem schulpolitisch relevanten Thema zu befragen.

Warum braucht es dies?

Um möglichst effizient zu arbeiten, ist es einfach wichtig, dass es Kontrollfunktionen gibt. Diese sehe ich ganz klar im Parlament, da hier Fragen von mehreren Seiten gestellt werden können und nicht nur einseitig behandelt werden. Deshalb bin ich dafür, dass man hier, auch im Sinne der erweiterten Demokratisierung, die Rechte des Parlaments stärkt. Es muss einfach möglich sein, die Mitglieder der LSV zu befragen und genauere Details über ihre Arbeit zu bekommen.

Deshalb möge das Schüler innen im Parlament beschließen:

- Umschreibung des Paragraphen §20a in:

Innerhalb von 72 Stunden vor Beginn des SchülerInnenparlamentes soll die Möglichkeit bestehen eine schriftliche Anfrage an die LSV OÖ zu richten. Diese Anfrage soll sich entweder auf einen Antrag beziehen, welcher beim vorhergehenden Schülerinnenparlament gestellt wurde oder im Interesse der Delegierten zum SiP liegen. Die Anfrage soll außerdem sachbezogen und schulpolitisch relevant sein.

Julian: Super, vielen Dank Fritz. Wenn ihr eine Frage habt, bitte die Hand heben, dann fügen wir euch in den Diskussionsteilnehmer-Modus hinzu.

Verständnisfragen:

1) Felix Zehetner:

Super, ja hallo zusammen. Fritz ich finde deinen Antrag sehr klug, ich unterstütze das natürlich. Ich möchte aber noch einmal nachfragen - Ist es wirklich so, dass bisher immer die Anträge auf einen älteren Antrag bezogen werden mussten? Weil ich bin jetzt auch schon das 2. Jahr SVer und das ist mir noch nie untergekommen, dass da etwas bezogen wurde auf einen früheren Antrag.

Fritz: Man muss Anfragen immer darauf beziehen, das ist laut der GO so geregelt. Ich bin heuer auch das erste Mal dabei, das heißt sonderlich viel Erfahrung habe ich da nicht. Aber laut GO müssen Anfragen immer auf im vorherigen SiP beschlossene Anträge bezogen werden. Wenn du willst, ich habe sogar hier irgendwo, ahja, der komplette Text steht da eh auch drunter. Ja, das ist aktuell so geregelt.

Felix: Ja, ich glaube ich weiß auch schon worum's geht, es geht da um Anfragen, nicht um Anträge quasi. Und diese Anfragen kommen seltener vor oder?

Julian: Genau. Kurzer Input - bei Fragen bitte nur die Frage stellen, keine Wortmeldungen bitte, sonst man sich wieder zu Wort melden. Das ist dann für die nächsten Fragen relevant. Felix, deine Frage ist somit beantwortet?

Felix: Genau, danke.

2) Katharina Abenteuer:

Hallo. Meine Frage wäre wieso du denkst, dass es sinnvoll ist, dass man die Anfragen genau während dem SiP fragt, wenn man sonst auch immer und jederzeit die Möglichkeit hätte, dass man Fragen an die LSV richtet und so deswegen auch voll viel Zeit draufgehen würde, bevor man schulpolitische Entscheidungen trifft.

Fritz: Ja, also bis jetzt gibt es ja schon die Möglichkeit, dass man Anfragen stellt. Nur halt auf ein davor bezogenes Thema, das heißt, das macht sowieso eigentlich schon mal so keinen Sinn. Ich glaube, so viel Zeit wird das nicht beanspruchen und natürlich ist ein SiP ein Raum zum Diskutieren, da ist es viel breiter, man hat viele

Teilnehmer und deswegen macht das für mich einfach Sinn. Es ist auch deutlich öffentlich wirksamer, als wenn ich jetzt alleine eine Anfrage stelle und darauf eine Antwort kriege, sondern dann weiß wirklich die gesamte Delegation des SiPs darüber bescheid und das erachte ich für relativ wichtig.

3) Raphael Kopf:

Ja, meine Frage an dich ist, was meinst du da genau damit? Welche Anfragen sollte man da deiner Meinung nach stellen können, weil im Prinzip kann man ja eh Fragen jederzeit stellen, also welche Fragen willst du dann da stellen?

Fritz: Also Anfragen kannst du aktuell nicht jederzeit stellen, sondern eben wie bereits vorher erwähnt, die müssen sich auf einen vorherigen SiP Antrag beziehen. Und ich habe in meinem Vorschlag im Paragraphen so formuliert, dass es im Interesse der Delegierten des SiPs liegen muss, das heißt es muss ein schulpolitisch relevantes Thema sein. Weiters, schon bestehend im Paragraphen steht: „Die Anfrage muss außerdem sachbezogen und schulpolitisch relevant sein.“ Also so habe ich das definiert im Prinzip. Und die zusätzliche Möglichkeit der Anfrage hat es so bis jetzt noch nicht gegeben eben.

Julian: Fritz, ich werde dich jetzt in den normalen Modus hinzugeben. Es wird nämlich jetzt die Rednerliste geöffnet, das dürfte dann gleich funktionieren. Da kann sich jeder, der heute da ist, auf die Rednerliste setzen lassen und man kann gemeinsam diskutieren.

Wortmeldungen:

Wortmeldung 1

Name: Manuel Grubmüller

Passt. Grüß euch. Fritz, ich finde deinen Antrag super und sehr unterstützenswert. Ich möchte noch ein bisschen eingehen auf die vorherigen Fragen. Ich finde das auch grundsätzlich wichtig, dass man nicht nur generell Anfragen an die LSV stellen kann, was natürlich auch möglich ist, man kann jederzeit an die LSV eine Mail schreiben und ich habe die Erfahrung, dass das immer schnell beantwortet wird. Aber manche Themen sind einfach auch für alle wichtig. Und wenn du die Frage per Mail stellst, bekommst natürlich auch nur du eine Antwort und nicht die anderen SVer. Und zum zweiten besteht auch keine Verpflichtung, dass die Frage beantwortet werden muss, also finde eine coole Sache, dass das im Interesse der Delegierten liegt, dass man dann eine Anfrage stellen kann. Und dass diese auch wirklich beantwortet werden muss. Und in diesem Zusammenhang würde ich auch gerne fragen, wann behandeln wir eigentlich die Anfragen, die eingereicht worden sind? Die wären glaube ich vor den GO Anträgen gekommen laut TO oder?

Julian: Wir werden die Anfragen dann natürlich noch beantworten. Es ist so, dass der letzte Antrag um 18:30 begonnen wird – logischerweise geht das dann

etwas nach hinten und bevor das SiP aus ist, werden alle Fragen, die bei uns eingelangt sind, dann noch beantwortet. Ist noch jemand auf der Rednerliste, möchte noch jemand etwas dazu sagen? Gut, keiner, dann kommen wir zur Abstimmung. Die Abstimmung ist jetzt eröffnet. Bitte nicht alle auf einmal.

Schlussstatement Antragsteller:

Ja, mein Internet ist sehr schlecht, typisches „Land-Syndrom“, ich hoffe, ihr hört mich trotzdem. Danke für die Annahme von dem Antrag, freut mich sehr, dass es funktioniert hat und ich glaube eine wirklich nützliche Lösung, die wir da jetzt beschlossen haben.

Abstimmung:

HA: Antrag mit 69,23 % positiv abgestimmt

Julian: Kommen wir also zum zweiten GO Antrag. Der heißt „Antragstellen leicht gemacht“ und ist vom Manuel Grubmüller.

Manuel: Gut, dann habe ich jetzt noch 2 Fragen, bevor ich mit dem Antrag anfangen. Das Schlussstatement, muss das nicht normalerweise vor der Abstimmung sein?

Julian: Das Schlussstatement, stimmt, das ist vor der Abstimmung. Das tut mir leid, das machen wir beim nächsten Mal dann auf jeden Fall anders.

Manuel: Passt, nur damit das geklärt ist. Und jetzt nochmal wegen den Anfragen. In der TO ist gestanden, dass wir die am Anfang behandeln, ich finde das jetzt ehrlich gesagt wichtig, dass wir die am Anfang behandeln. Weil da geht es ja auch um aktuelle schulpolitische Themen und um Meinungen zu gewissen Anträgen und das wäre natürlich logisch, dass wir die am Anfang behandeln. Und jetzt ist meine Frage: Wieso behandeln wir die jetzt am Schluss?

Julian: Es gibt für das SiP keine festgelegte TO, das waren vorher nur Punkte, die wir heute besprechen, die bei uns behandelt werden. Wir wollen so gut es geht und auch so schnell wie möglich zu den bildungspolitischen Anträgen kommen, dass die die Möglichkeiten haben und im Anschluss werden wir die Anfragen dann beantworten. Es ist dann auch über den Livestream noch möglich, dass man das in dieser Woche dann noch einsieht, das heißt, jeder, der dann früher gehen muss, hat natürlich weiterhin die Möglichkeit, diese Anfrage dann im Nachhinein nachzuschauen.

Manuel: Passt dankeschön.

Beginn: 15:18 Uhr

GO Antrag 3:

Antragsteller: Manuel Grubmüller, Für ein verständlicheres Programm der LSV

Für ein verständlicheres Programm der LSV 2.0

Beim ersten Schüler_innen im Parlament im Schuljahr 2019/20 wurde erstmalig das Programm der LSV offengelegt. Die LSV hat somit erstmals die Möglichkeit, die Forderungen der SiP's offen und klar gegenüber Verhandlungspartner_innen einzubringen.

Wie geht's weiter?

Durch die Sammlung der vielen Anträge häuft sich eine Linkliste auf der Website an. Wo diese jetzt noch übersichtlich ist, wird sie in einigen Jahren unübersichtlich und nicht mehr einfach lesbar sein. Da diese beschlossenen Anträge jedoch Programm der LSV sind, würde es Sinn ergeben, diese klar und einfach für alle darzustellen.

Am besten eignet sich hierbei ein Programmheft, in dem alle Forderungen sortiert nach Themengruppen aufgelistet sind. Will man einen Antrag mit Begründung klarer begutachten, kann man den entsprechenden Antrag noch immer in der Antragsdatenbank suchen und diesen durchlesen.

Das Programmheft erleichtert nicht nur die Übersicht der Anträge, sondern kann auch einfach an alle Stakeholder ausgegeben werden. So bekommen diese schnell einen Überblick über alle Forderungen, für die sich die LSV aktiv einsetzt.

Transparente Kommunikation der Forderungen ist wichtig. Deshalb braucht es auch eine klare Übersicht über alle Forderungen, welche in den demokratischen SiP's beschlossen worden sind.

Deshalb möge das SiP der LSV OÖ beschließen,

- die Einführung des § 22 a

Um das Programm für alle Stakeholder übersichtlicher zu gestalten, soll es zusätzlich auf der Website der LSV ein Programmheft geben, in dem alle jemals positiv abgestimmten Anträge übersichtlich und nach Themengruppen gegliedert dargestellt werden sollen. Dieses Programmheft soll nach jedem SiP aktualisiert werden. Ebenfalls soll das Programmheft einfach heruntergeladen werden können sowie verbreitet werden.

Verständnisfragen:

1) Olivia Detzlhofer:

Also, ich wollte dich fragen, wieso du glaubst, dass es übersichtlicher ist wenn man das in einem Heft hat als quasi auf der Website? Weil auch das Programmheft ist nach ein paar Jahren relativ lang. Wieso glaubst du dass da eher das Programmheft hilft als eben die Datenbank, weil ja beides dann relativ lange werden würde.

Manuel: Danke für die Frage. Als um das klarzustellen: Die Antragsdatenbank soll weiterhin bestehen. Finde ich auch sehr cool, dass man da die Anträge und so weiter durchgehen kann, die ist wirklich klasse gemacht worden. Und zusätzlich dazu soll es eben dieses Programmheft geben, weil die Forderungspunkte, um die es ja eigentlich geht, die sind bei jedem Antrag ganz unten. Wenn ich jetzt aber bei jedem Antrag bis ganz unten durchgehen muss und schauen muss ist das schonmal positiv abgestimmt worden oder nicht, dann ist das sehr aufwendig. Und deswegen glaube ich schon, dass es sinnvoll ist, wenn man die wirklich auf einer Seite zusätzlich zur Antragsdatenbank hat, wo wirklich nur die Forderungspunkte stehen.

2) Fabian Egger:

Meine Frage ist: Du schreibst in dem Antrag von Stakeholder, da geht aber nicht klar hervor, wer die sind bzw. wen du darunter verstehst. Kannst du kurz erläutern wer das für dich ist?

Manuel: Unter Stakeholder fallen für mich grundsätzlich alle Schüler und Schülerinnen OÖs, aber natürlich auch SVer und LSV und auch BiDi.

3) Georg Dieplinger:

Nämlich meine Frage wäre: Weil da sind ja nur die Forderungen reingekommen, und dass das quasi eben in diesem Paragraphen drinsteht. Weil jetzt steht ja nur drinnen, dass die Anträge drin sind, aber dadurch müssten ja quasi die gesamten Anträge ins Programm kommen. Weil dann ist es ja wieder nicht übersichtlich, also ich würde da noch dazuschreiben, dass das nur die Forderungen unten sind.

Manuel: Ja da gebe ich dir recht, das kann man definitiv umformulieren, das ist ein bisschen missverständlich.

Wortmeldungen:

Wortmeldung 1:

Name: Raphael Kopf

Ich muss zu dem Antrag sagen, dass ich den eigentlich nicht sinnvoll finde. Also es ist so – die LSV investiert viel Freizeit in die Arbeit für uns Schülerinnen und Schüler. Und da jetzt nochmal so ein Programmheft schreiben. bedeutet extremen Mehraufwand bedeuten. Das sind genauso Maturantinnen und Maturanten teilweise wie wir und ich weiß, wie viel das die arbeiten, ich weiß, wieviel Stress sie haben, und das wäre einfach für sie so ein enormer Zusatzaufwand. Und das steht meiner Meinung nach einfach nicht dafür. Da ist es deutlich einfacher, wenn wir Schüler und Schülerinnen uns die Anträge aus der Antragsdatenbank heraussuchen, die bereits einmal gestellt wurden, und denen da nicht so einen enormen Aufwand machen, weil das ist denen ggü. nicht fair. Weil wir können da leicht beschließen, dass sie da mehr Arbeit machen müssen, weil wir müssen das ja dann nicht umsetzen, sondern die LSV. Und das ist denen ggü. finde ich einfach nicht fair, weil die sind genauso Schüler und denen soll genauso eine Freizeit gelassen werden und auch Schulzeit gelassen werden. Danke.

Wortmeldung 2:

Name: Ronja Endfellner

Ich möchte sagen, dass ich mich dem Raphi anschließe. Ich finde den Antrag ein bisschen sinnlos, weil sich wirklich Themengebiete jedes Mal ändern. Und das wäre ja eine Sammlung von allen Anträgen, die jemals gestellt worden wären. Und um dich selbst beim Wort zu nehmen – wo diese jetzt noch übersichtlich wäre, wäre es in einigen Jahren unübersichtlich und nicht mehr lesbar sein. Dieses Problem sehe ich meiner Meinung nach mit diesem Antrag nicht bereinigt, weil wenn du trotzdem alles zusammen hast und auch diesen riesigen Aufwand, der da dazu kommt, da ist das für mich keine Lösung für dieses Problem. Ich muss ehrlicherweise sagen, ich bin nicht das erste Mal in der SV und habe bei einigen SiPs schon teilgenommen und habe selbst einen Antrag gestellt. Und ich habe jetzt kein Problem gehabt mit der Onlinedatenbank, dass ich die selbst durchforste. Und ich sehe es nicht als Erleichterung, da extra ein Heft zu machen.

Wortmeldung 3:

Name: Ines Stieger

Anders als meine 2 VorrednerInnen finde ich den schon Antrag sehr sinnvoll. Es stimmt schon, es ist momentan noch übersichtlich, sobald da eben 20 SiPs waren ist es schon etwas schwieriger, dass man da einen Überblick bewahrt. Aber ich hätte gerne einen EA.

EA: Update zu allen positiv abgestimmten Anträgen am Anfang SiPs

Wortmeldung 3

Name: Markus Artmann

Ich schließe mich Raphi und Ronja an. Ich finde auch, dass durch den Antrag jetzt das Problem mit der Übersichtlichkeit nicht vom Tisch ist, sondern vielleicht eher noch mehr entsteht. Weil man dadurch jetzt einerseits die Anträge alle in der Datenbank hat und zusätzlich nochmal im Programmheft hat. Und dadurch dann alles doppelt und dreifach da ist und man dann eigentlich beides anschauen sollte – oder doch nur eines? Und deswegen finde ich, dass es eigentlich fast noch unübersichtlicher wird. Was ich aber ganz wichtig gefunden habe, in der Vorstellung von dem Antrag, was aber leider in der schriftlichen Version nicht drinsteht war, dass in dem Heft die Anträge nach Themengebieten geordnet sein sollen. Und das finde ich eigentlich eine ganz coole Funktion, auch für die Antragsdatenbank, dass man die Anträge nach Themengebieten sortieren kann, um sich nicht alle Anträge durchschauen zu müssen.

EA: Anträge sollen in der Datenbank nach Themengebieten geordnet werdend

Wortmeldung 4:

Name: Elias Kasper

Ich bin gerade ein wenig in der Vergangenheit geschweift und bin draufgekommen, das ist heute mein 10. Sip. Und natürlich sind da teilweise ähnliche Anträge gekommen, aber das liegt daran, dass die Schüler oft gleiche Gedanken, haben und das Bildungssystem braucht immer sehr viel Zeit. Viel wichtiger, ist es doch, dass wir Schüler uns darüber Gedanken machen und das jedes Jahr aufs Neue – was uns betrifft und was und wichtig ist. Ich fände es schade, wenn ich die Datenbank nicht nutzen könnte, weil das ist eigentlich eine Art Spielzeug. Das gibt dir das Werkzeug in die Hand, damit du gute Anträge schreibst. Weil wenn man das durchforstet, und schaut naja, die alten Anträge sind so und so abgelaufen, dann hast du schonmal einen enormen Vorteil. Natürlich würde ein Heft das nicht verringern. Allerdings, was so ein Heft schon machen würde ist die Kreativität der neu gewählten SVer, die noch nie bei einem SiP waren, einschränken. Weil ich habe zwar schon viele ähnliche Anträge gehört, aber ich habe noch nie einen gleichen Antrag gehört. Man demotiviert sie, dass sie selber Anträge schreiben, weil sie sagen „Nein, das hat es eh schonmal so in der Art gegeben“. Und vielleicht hat der eine Schüler dann einen kleinen Unterschied in dem Antrag und den stellt er dann nochmal neu. Deswegen finde ich die Mappe an sich nicht sinnvoll. Und wenn man sich damit auseinandersetzt und sieht okay, das gibt's schon, dann habe ich eh die Antragsmappe dafür. Weiters hat man ja nicht nur jedes Jahr eine neue SV sondern auch eine neue LSV. Und deswegen werden sich die Schüler und die SVer jedes Jahr aufs Neue damit befassen, weil es sind nie die gleichen Menschen die drinnen sitzen. Es ist nicht so, wie bei einer Regierung, die auf 5 Jahre gewählt ist, die werden für jede Legislaturperiode neue gewählt, und deswegen ist es wichtig, dass man immer diese Antragskultur weiterleben kann

und ich finde, das wird dadurch eingeschränkt. Dann möchte ich noch die Ines replizieren, die den EA gestellt hat „Was passiert mit den positiv abgestimmten Anträgen?“. Das ist ganz einfach - ich folge der LSV auf Social Media und da wird mir klar ersichtlich, dass die Anträge dann immer bei der BiDi abgegeben und diskutiert werden. Und wie man auch an den Erfolgsergebnissen der letzten Jahre sehen kann durchaus was bewirken. Also der LSV auf Social Media folgen, dann geht sich das aus. Zu guter Letzt habe ich eine Frage an den Antragsteller: Geht es da wirklich um wirklich eine Mappe oder nur digitalisiert? Weil wir reden dauernd von Digitalisierung und ich fände es fragwürdig, wenn man nach jedem SiP ein neues Heft rausbringen müsste, dann wär das ein bisschen fragwürdig, wenn man da auf die Ressourcen schaut - nicht nur arbeitstechnisch, sondern auch monetär und auch umwelttechnisch.

15:29 Antrag auf Schluss der Debatte angenommen mit 68,75%

Julian: Nur zur Erklärung: Wir stimmen jetzt zuerst über die beiden EA ab. Wir beziehen uns da wie gesagt auf die GO, damit wir da auch die chronologische, korrekte Reihenfolge haben.

Erweiterungsanträge:

EA1: Update zu allen positiv abgestimmten Anträgen am Anfang SiPs → 55,56 % angenommen

EA2: Anträge sollen in der Datenbank nach Themengebieten geordnet werdend → 72,45 % angenommen

Schlussstatement Antragsteller:

Ja, danke für die ganzen Meinungen und EA - Ines und Markus, ich finde eure Anträge sehr unterstützenswert. Jetzt möchte ich noch kurz näher auf die Beiträge eingehen. Zum Ersten mal, die Freizeit der LSVer. Also das Ziel von dem Antrag ist, dass man die Forderungspunkte in das Forderungspapier reinschreibt. Ich weiß, Susa, Julian und alle anderen sollten das schaffen, das mit Copy and Paste in ein Worddokument einfügt und dann zusätzlich zur bereits bestehenden Antragsdatenbank bereitstellt. Also ich weiß, die gesamte LSV ist sehr beschäftigt. Aber ich denke, das ist definitiv möglich. Wir haben bitte 8 aktive Mandate pro Bereich und zusätzlich noch die passiven, also ich denke, das sollte drinnen sein. Dann zur Ronja. Die Sammlung der Anträge gibt's bereits jetzt, d. h. die Anträge werden jetzt bereits in die Antragsdatenbank hochgeladen, falls du schonmal reingeschaut hast. Nochmal zum Ziel: Das Ziel ist wirklich, dass wiederholte Anträge vermieden werden sollen. Weil wir haben 3 SiPs im Jahr und da haben wir eh nicht so viel Zeit. Und wenn wir dann Anträge doppelt abstimmen, sehe ich da keinen Sinn dahinter. Und ein schon seit längerer Zeit positiv abgestimmter Antrag sollte ja von der LSV schonmal abgearbeitet worden sein. Dann Elias - ja, genau. Du hast

es selber gesagt, Zeit ist wertvoll, unsere SiP Zeit ist wertvoll, unsere Diskussionszeit ist wertvoll. Und da sehe ich es nicht als sinnvoll, wenn man da über die ganzen Anträge abstimmt. Wir haben heute auch wieder einen Antrag dabei, um das als Beispiel zu nennen. Da hat die liebe Susa letztes Jahr beim ersten SiP einen Antrag auf Feedback gebracht, da war u. A. dieses 360 Grad Feedback drinnen – der ist positiv abgestimmt worden, das ist ein super Antrag, wirklich. Und der kommt heuer schon wieder – und da frage ich mich, warum sollen wir den ein Jahr drauf schon wieder positiv beschließen? Und ja, es ist wirklich cool, dass sich die Leute Zeit nehmen, dass sie Anträge schreiben, das ist wirklich super, nur sinnvoll ist es, wenn man wirklich neue Anträge bringt. Die innovativen und neuen Anträge sollen Vorrang haben. Das Forderungsheft sollte natürlich digital sein. Du hast eh mein Video gesehen, lieber Elias, von den JUNOS Schüler_innen. Also Digitalisierung ist wichtig und ich sehe da jetzt ehrlich gesagt auch keinen Sinn, wenn man das jetzt analog ausdrucken würde. Und ich sehe jetzt ehrlich gesagt auch keine Beeinträchtigung, wie du das gesagt hast, für die Antragskultur. Ganz ehrlich, wenn ich einen Antrag schreibe, dann schaue ich in diese Antragsdatenbank rein und möchte ich schnell und übersichtlich alle Forderungen der LSV da haben und nicht zuerst 32 Anträge nach der Reihe durchklicken müssen und diese Forderungspunkte anschauen müssen. Also, deine Argumentation kann ich da beim besten Willen nicht nachvollziehen. Deshalb bitte ich um Zustimmung für diesen Antrag, ich glaube er ist wirklich wichtig, damit wir bei den kommenden SiPs wieder coole und innovative Anträge behandeln.

Julian: Dankeschön Manuel. Ich gebe dich wieder in den Zuschauerbereich. Ich möchte noch ganz kurz darauf hinweisen: Es ist kein Problem, eine Schülerorganisation zu erwähnen, aber Werbung für irgendwelche anderen Sachen machen verstößt gegen die Go. Das möchte ich dahingehend noch einmal erklären: Das ist letztes Jahr in die GO aufgenommen worden, dass das auch für digitale Bereiche gilt und keine Werbung für irgendwelche Aktionen oder Videos oder Veranstaltungen da auch zu machen ist. Daher ist es mir auch möglich, einen Ordnungsruf zu erteilen. Ich hoffe, das ist auch bis zu einem gewissen Grad nachvollziehbar. Es tut mir leid, wir müssen da leider alle gleich behandeln. Und bitte – dass man da darauf aufpasst, keine Werbung zu verteilen, die GO ist da gestern auch dahingehend ausgeschickt worden. Dieser Ordnungsruf ist somit ausgesprochen. Wir kommen jetzt zur Abstimmung des HA.

Abstimmung:

HA: Geschäftsordnungsantrag inkl. aller EAs mit 40,71 % abgelehnt

Julian: Da schlussendlich der HA negativ abgestimmt wurde, sind somit auch die 2 EA hinfällig. Gut dann gehen wir weiter. Manuel, der Antrag ist ja auch von dir.

Manuel: Also Julian, wieso du mir jetzt einen Ordnungsruf erteilt hast, kann ich jetzt ehrlich gesagt nicht nachvollziehen. Weil für mich ist es Werbung wenn ich sage „Kommt's her – werdet's da Mitglied!“ Ich habe nichts dergleichen gesagt, ich habe auf die Organisation verwiesen – ich erwähne jetzt den Namen absichtlich nicht.

Ich habe rein repliziert und in unserer GO steht nichts dergleichen drinnen, dass es verboten ist, irgendwelche Schüler_innenorganisationen zu nennen. Und es steht in unserer GO nur etwas von Materialien drinnen. Also, dass ich sowas nicht erwähnen darf, da möchte ich ganz gerne genau wissen, auf was genau du dich aus unserer GO beziehst. Wenn du was findest, sehe ich es gerne ein, aber ich finde nichts.

Julian: Ja, ich würde da gerne darauf antworten. Also in Paragraph 9 steht drinnen, dass keine Werbung verteilt werden darf und es ist auch eine Werbung, wenn man jemanden auf ein Video hinweist und so eine Einladung...

(Zwischenruf) Manuel: Bei Paragraph 9 steht drinnen: „In und vor dem Sitzungssaal dürfen keine Materialien, die nicht von der LSV OÖ oder von der BSV stammen weder haptisch noch digital verteilt werden.“ Also da steht nichts von irgendwelchen Wortmeldungen oder sonst was drinnen. Also ich halte jetzt das Ganze nicht auf, reden wir nachher drüber, ich bringe jetzt meinen Antrag, aber ich kann es nicht nachvollziehen.

Julian: Da geht's auch um die Informationsverteilung. Es ist letztes Jahr bereits auch so gehandhabt worden, dass man da eine strikte Trennung vornehmen muss, weil sonst natürlich alles vorgenommen werden kann und alles gesagt werden kann. Es ist auch eine Einladung auf ein Video genauso eine Einladung, als Informationsfeststellung. Das tut mir leid, aber ich hoffe, dass du das auch nachvollziehen kannst.

Manuel: In der GO steht nichts davon. Ich finde, man sollte eine GO so handhaben wie's steht und nicht wie man sie selbst auslegt. Aber gut – aber ich fahre mit meinem Antrag fort. Ich find's nicht okay, aber na gut. Danke an alle die vorher meinem Antrag positiv abgestimmt haben, auch wenn er nicht angenommen wurde. Ich finde 40 % können sich sehen lassen. Und momentan geht's ja so auch noch, da ist es so auch noch übersichtlich.

Beginn: 15:57

GO Antrag 4:

Antragsteller: Manuel Grubmüller, Antrag stellen leicht gemacht

Antragsteller: Manuel Grubmüller, BHAK/BHAS Braunau

Antrag stellen leicht gemacht

Das Schüler_innen im Parlament ist die einzige Möglichkeit für Schüler_innen aus ganz Oberösterreich, sich aktiv in der Schulpolitik für Themen einzusetzen und mitzugestalten. Umso wichtiger ist es, das Antragstellen so einfach wie

möglich zu machen. Deshalb braucht es eine Evaluierung des gesamten Prozesses.

Warum braucht es eine Evaluierung?

Langjährige Schülervertreter_innen kennen es – Anträge, die zum wiederholten Male mit denselben Forderungen Jahr für Jahr gestellt werden. Anträge, die bereits Beschlusslage der LSV sind, und deshalb nicht mehr abgestimmt werden müssten. Durch solche Anträge schafft man bei einem SiP meistens nicht einmal alle Anträge durchzubringen. Diese Anträge sind bildungspolitisch von großer Bedeutung, jedoch gibt es schon eine klare Beschlusslage der LSV.

Wie möchte man diese vermeiden?

Durch einen 4 Punkte-Plan sollte man den Antragssteller auf einfachstem Weg begleiten, seine/ihre Ideen in das SiP einzubringen. So sollte dieser aussehen:

1. Der / Die Schüler_in hat eine Idee
2. Der / Die Schüler_in schaut im Programmheft bzw. der Antragsdatenbank der LSV nach, ob es solch einen Antrag in Vergangenheit bereits gegeben hat.
3. Wenn der Antrag noch nicht vorhanden ist, stellt er diesen Antrag normal über die von der LSV zur Verfügung gestellten E-Mail-Adresse.
4. Der Demokratiereferent liest sich die Anträge durch und gibt dem / der Antragsteller_in Bescheid, sollte der Antrag mit den Forderungen bereits im Programm der LSV sein.

Deshalb möge das SiP der LSV OÖ beschließen:

• Einführung eines § 10 a

Anträge sollen anhand eines „Vier-Punkte-Plans“, welcher im Vorhinein von der LSV ordnungskonform kommuniziert wird, eingebracht werden. Dieser „4-Punkte-Plan“ sieht folgendermaßen aus:

1. Der / Die Schüler_in hat eine Idee
2. Der / Die Schüler_in schaut im Programmheft bzw. der Antragsdatenbank der LSV nach, ob es solch einen Antrag in Vergangenheit bereits gegeben hat.
3. Wenn der Antrag noch nicht vorhanden ist, stellt er diesen Antrag normal über die von der LSV zur Verfügung gestellten E-Mail-Adresse.
4. Der Demokratiereferent liest sich die Anträge durch und gibt dem / der Antragsteller_in Bescheid, sollte der Antrag mit den Forderungen bereits im Programm der LSV sein.

• Einführung eines § 10 b

Anträge, zu denen es bereits eine Beschlusslage gibt, sollen durch einen Änderungsantrag beim SiP abgeändert werden können.

Verständnisfragen:

- 1) **Peter Markovic:** Genau, du schreibst im ersten Absatz: „Die LSV hat somit erstmals die Möglichkeit, die Forderungen der SiPs klar ggü. Verhandlungspartnerinnen einzubringen“ - glaubst du, dass die LSV das in den Vorjahren nicht gemacht hat?

Manuel: Nein, ich möchte der LSV nichts unterstellen und so weiter. Aber das hat jetzt mit dem Antragstellen nichts zu tun. Also mir geht es um den Prozess des Antragstellens. Ich möchte jetzt der LSV nichts unterstellen, das sieht wahrscheinlich jeder ein bisschen anders. Es geht darum, dass wir die wertvolle Zeit gut und effektiv verwenden.

- 2) **Raphael Kopf:** Ja, ich wollte fragen, für was es da eine GO Änderung braucht wenn es bereits die Antragsdatenbank gibt auf der Website der LSV und gegen das Programmheft oder gegen diese Aktualisierung des Programmhefts, da haben wir ja vorher gerade dagegen gestimmt – also wofür brauchts das Ganze dann überhaupt, wenn es das schon gibt?

Manuel: Das Ganze gibt's noch nicht, da hast du jetzt eventuell was missverstanden. Es geht ja nicht um ein Programmheft oder sonst irgendwas, es geht drum, dass man in der GO ganz klar festlegt, welche Schritte ein Antragsteller abarbeitet, bis er den Antrag eben schickt und was dann der Demokratiereferent eben damit macht, bis er zum SiP zugelassen wird. Also das betrifft jetzt nicht irgendwie die Antragsdatenbank oder so, das Forderungsheft ist eben vorher abgelehnt worden. Dann schaut man eben in der Antragsdatenbank vorher nach, das habe ich glaube ich beides definitiv reingeschrieben. Da steht drinnen: Im Programmheft bzw. der Antragsdatenbank der LSV sieht man nach. Habe ich deine Frage damit beantwortet?

Raphael Kopf: Nicht ganz muss ich sagen. Meiner Meinung nach ist es eben so, dass ich derzeit jeden Antrag, der gestellt worden ist, sowieso nachschauen kann. Und so wie ich es aus deinem Antrag herauslesen kann, ist das, was da drinnen steht, nicht mehr wirklich nötig, weil man jetzt jeden Antrag schon nachsehen kann & im Protokoll dann auch, wie der abgestimmt wurde. Insofern ...

Manuel: Warte mal. Nein, absolut, um das geht es ja auch gar nicht. Man kann aktuell nachschauen. Das Problem ist, dass einige aktuell nicht nachsehen. Ich

habe vorher schon das Beispiel erwähnt, bitte schaut's in diese Antragsmappe rein, die wir bekommen haben, gleicht die mit der Antragsdatenbank ab. Ihr werdet's doppelte Anträge finden. Und es geht hier auch darum, dass die LSV das auch wirklich kommuniziert, wenn sie die Einladung zum SiP ausschickt: „Du möchtest einen Antrag schreiben, da gibt es diesen 4-Punkte Plan, diese Punkte musst du beachten.“ Und wenn du jetzt ein neuer SVer bist, dann weißt du das vielleicht auch noch gar nicht, dass es eine Antragsdatenbank gibt. Und in der Hinsicht finde ich das schon absolut sinnvoll, dass man hier einen 4-Punkte Plan hat, was man alles tun muss, bis man den Antrag stellen kann.

Wortmeldungen:

Wortmeldung 1:

Name: Fritz Kürmayr

Ich unterstütze den Antrag, ich finde es wichtig, dass die Anträge nicht immer wieder gleich gestellt werden. Ich möchte auf ein paar Sachen eingehen. Eben dass es ganz wichtig ist, dass man die Anträge dann ja abändern kann, aber dass nicht immer wieder derselbe Antrag gestellt wird. Vorher ist gefallen, dass das die Kreativität fördern soll. Wenn wir von der Politik oder von irgendwem halbwegs ernstgenommen werden wollen, dann soll das kein Übungsverein sein, sondern wir müssen schon unsere Anträge hintereinander ordentlich beschließen. Wenn das immer wieder derselbe Antrag ist, dann nimmt uns da keiner ernst. Kreativität wie gesagt – es gibt mehr Dinge, die wir an unserem Bildungssystem verändern können. Ich verstehe nicht, warum wir immer wieder dieselben 5 Anträge stellen, wenn wir eh nur ein paar Stunden Zeit haben.

Wortmeldung 2:

Name: Alexandra Bosek

Ja, ich möchte ein bisschen aufklären, wie Bildungspolitik funktioniert. Und da möchte ich darauf verweisen, was eben auch der Elias Kasper vorhin gesagt hat: Bildungspolitik ist ziemlich langsam. Was das eben bedeutet ist eben: Forderungspunkte sind nicht bereits umgesetzt, sondern man möchte sie umsetzen. Und wie wir schon bemerkt haben, wenn es um Digitalisierung geht, hat man erst eine Krise gebraucht, um die Dinge im Schulsystem voranzubringen, obwohl die überschulische Vertretung in vielen Ländern die Digitalisierung schon so lange fordert. Und dazu braucht es eben die SiPs, wo man dieselben Anträge nochmals stellt und sie nochmals zu den Politikerinnen und Politikern bringt und denen aufzeigt, wie wichtig das ist. Und dass jedes Jahr die LSVen eben sagen, das ist immer noch ein wichtiges Thema, das dürft ihr nicht vergessen. Und den Antrag werden wir durchaus nochmal stellen. Und, aus meiner Erfahrung, da ich schon seit der 6. Klasse in der SV aktiv engagiert bin: Es geht sich durchaus aus, auf 2 bis 3 SiPs alle Anträge gescheit und

konstruktiv durchzusprechen. Und es kommt auch kein Antrag zu kurz. Manche Anträge dauern halt einfach ein bisschen länger, andere kürzer. Aber ich finde, hier aufzugeben und den Antrag dann fallen zu lassen, wäre hier falsch. Es ist wichtig, dass man die Anträge jedes Jahr noch einmal zu stellt. Es gibt eben auch jedes Jahr eine neue LSV, die sich zwar mit der letzten oftmals nochmal abspricht, aber man hat eine neue LSV und dementsprechend ist es wichtig, diese Anträge nochmals zu stellen und die Politikerinnen und Politiker an die Forderungen zu erinnern, damit in der Bildungspolitik etwas weitergeht. Dankeschön.

Wortmeldung 3:

Name: Fabian Egger

Ich kann mich da der Alex nur anschließen, ich finde es grob fahrlässig wenn man wegen so einer Aussortierung von Anträgen einfach die Dringlichkeit und die Wichtigkeit der Anträge einfach untergräbt. Es geht nicht immer alles von heute auf morgen – und v. A. in der Politik sehen wir jetzt, dass viele Sachen einfach lang brauchen, Beispiel Politische Bildung. Dieser Antrag ist schon ewig dabei, heuer kommt er wieder. Das ist ein Zeichen dafür, dass wir dranbleiben. Und da einfach nachzugeben ist für den Fortbestand von einem konstruktiven Zusammenarbeiten von Schülerinnen und Schüler im Schulalltag mit anderen Schulpartnern einfach extrem wichtig. Es geht nicht, einfach aufzugeben, und sagen nein, das Thema hatten wir vor 5 Jahren schonmal, das brauchen wir nicht mehr, der Antrag ist schon gestellt worden. Das geht meiner Meinung nach nicht mit den Prinzipien überein, die wir als SiP haben. Da geht's um Demokratie und dass wir dranbleiben, und deswegen finde ich den Antrag leider nicht unterstützenswert.

Wortmeldung 4:

Name: Olivia Detzhofer

Also an sich finde ich es ganz wichtig, dass man noch einmal klar kommuniziert, wie es genau funktioniert. Und ich finde persönlich heuer ist ein schwieriges Jahr – das ist auch kein Vorwurf, aber finde heuer war die Information zum SiP nicht ganz so ausführlich, man hat zwar bspw. zum Antragstellen schon gute Hilfen bekommen, also das gibt's schon. Aber ich finde es trotzdem gut, dass man das verankert, dass man wirklich sagt wie stellt man Anträge, wie funktioniert das. Und ich möchte das da ein bisschen von dem trennen, dass man bereits gestellte Anträge aussortiert. Das sind 2 separate Sachen. Und wie man schon gemerkt hat, gibt es jetzt 2 Lager.

ÄA: Plan soll von LSV vorgegeben werden, es soll jedoch keine Aussortierung stattfinden

16:04 Schluss der Rednerliste mit 59,46 % angenommen

16:12 Antrag auf Schluss der Debatte mit 66,98 % angenommen

Abänderungsanträge:

ÄA1: Plan soll von LSV vorgegeben werden, es soll jedoch keine Aussortierung stattfinden → mit 74,71 % angenommen

Schlussstatement Antragsteller:

Danke für die Beiträge. Ich möchte nochmal auf den Raphael Kopf eingehen. Ich weiß nicht, wo du in dem aktuellen Antrag liest, dass ich der LSV irgendwas unterstellen würde. Ich glaube, da hast du einfach die Anträge verwechselt, also ich finde da keine Formulierung. Bei der LSV hoffe ich natürlich, dass die sich für alle Anträge einsetzen und nicht nur für die aktuellen Anträge ein, also auch für welche, die letztes Jahr behandelt wurden. Stimmt das, Julian?

Julian: Ja natürlich.

Und ich hoffe die LSV setzt sich da auch wirklich für alle Anträge ordentlich ein. Da sehe ich es jetzt nicht als wirklich sinnvoll, warum man das dann wieder doppelt besprechen sollte. Den ÄA finde ich okay. Ich möchte jetzt nochmal auf die Alexandra Bosek im Speziellen eingehen. Du sagst ja, Anträge kann man gern doppelt behandeln, wenn etwas wichtig ist, aber ich glaube es ist für jeden etwas anderes wichtig. Und wenn wir da jetzt immer alle Anträge doppelt behandeln, dann kommen wir nie zu neuen Anträgen. Und ich war noch nie beim ÖSiP, aber wenn das im ÖSiP auch so läuft, dass man alle Anträge doppelt behandelt, dann kann ich mir schon vorstellen, dass das etwas Zeit braucht, bis dass da etwas weitergeht. Ja, wie gesagt, ich bitte um Zustimmung für den Antrag, es geht wirklich darum, dass wir doppelte Anträge vermeiden, damit wir die SiP Zeit gut und effizient nutzen können.

Abstimmung:

HA: Inklusive ÄA mit 42,57% abgelehnt

Julian: Alex Bosek hat als Expertin noch die Möglichkeit sich zu äußern, um als Expertin hier noch eine Klarstellung darzulegen.

Alex Bosek: Ja, genau. Diese Doppelbehandlung immer noch – ja, also es ist so, dass man die Anträge immer noch zwei Mal stellen muss, das ist keine verlorene Zeit, es gibt eben jedes Jahr eine neue LSV und natürlich greift man die Sachen vom letzten Jahr nochmal auf, aus Nachhaltigkeit, aber sie haben eine viel größere Wirkungskraft, wenn sie vom SiP des diesjährigen Schuljahres abgestimmt wurden und haben dadurch eben auch die Wirkungskraft, dass es wirklich in diesem Schuljahr umgesetzt wird. Und ich weiß nicht, bei einem Antrag stimmt man ja positiv ab, mit einer Mehrheit vom SiP, also das ist nicht die Meinung von einer einzigen Person, die diesen Antrag grad präferiert, sondern von allen SVern, die diesen Antrag eben mit einer Mehrheit positiv abstimmen. Und ich weiß, dass

Bildungspolitik so funktioniert, dass es immer lange dauert. Bei Sachen wie Ethikunterricht sieht man, dass es immer lange dauert, die hat man bei jedem SiP nochmal gefordert und nochmal gefordert, und es ist eindeutig wichtig, diese Anträge auch aktuell zu halten und sie nicht liegen zu lassen.

Julian: Vielen Dank da noch für deine Expertenmeinung, da du ja da auch persönlich involviert bist. Dann haben wir die GO-Anträge jetzt durch und ich glaube, einige von euch freuen sich schon auf die bildungspolitischen Anträge. Dann viel Spaß beim Präsentieren der nächsten Antragstellerin, Ronja Endfellner.

4. Präsentation der Anträge 1, 2, 3, und 4

Beginn: 16:22 Uhr

Antrag 1:

Antragstellerin: Ronja Endfellner, Schluss mit dem Maturachaos

Antragstellerin: Ronja Endfellner, WRG ORG Wels

SCHLUSS MIT DEM MATURACHAOS

Am 7. Dezember öffneten die Volksschulen, Pflichtschulen, AHS & BMHS wieder ihre Türen. Die beiden letztgenannten nur für Maturantinnen und Maturanten. Verständlich, schließlich rückt die Matura immer näher, so aber auch die Angst des Folgejahrgangs. Eine Matura, wie sie in Prä-COVID-Zeiten abzulegen war, sorgt für Kopfzerbrechen und Angst.

Die zweite Schließung der Schulen war von höchster Notwendigkeit und Wichtigkeit. Was sie jedoch nicht war, ist unerwartet. Nicht nur wir Schülerinnen und Schüler, sondern alle Organe der Schulgemeinschaften tappen seit langer Zeit im Dunklen und warten auf neue Informationen.

Den meisten von uns sind nun schon zwei Jahre der COVID-Pandemie zum Opfer gefallen. Große Lücken klaffen zwischen Schulen und auch den einzelnen Schülerinnen und Schülern. So ist es wichtig, uns alle effizient auf die Matura vorzubereiten. Der Ergänzungsunterricht für Maturantinnen und Maturanten nach Notenschluss war ein wichtiger Schritt und auf diesem Weg müssen wir bleiben. Mit derselben Aufmerksamkeit soll der Blick des Ministeriums auch die Auswahl der Themenkörbe treffen. Eine Anpassung an die herrschende Situation und eine Bearbeitung der Themenkörbe ist dringend nötig.

Wo seit den letzten Monaten Chaos herrscht, brauchen wir Planung. Wo die Unsicherheit über die Zukunft unsere Leistung dominiert, brauchen wir Klarheit. Wo uns Frust und Leistungsabfall begleiten, brauchen wir Unterstützung. Wo Corona unsere Leben in den Schleier der Unsicherheit wirft, brauchen wir einen Fahrplan.

Anstatt zu erwartenden Risiken erst Beachtung schenken, wenn sie an die Türen der Schulen klopfen, muss sich das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung diesen Problemen schon im Vorhinein annehmen.

Die Hände vor die Augen zu schlagen, mag beim Verstecken spielen im Kindergarten vielleicht der richtige Weg sein, nicht jedoch im Bildungsministerium im Umgang mit einer Pandemie.

Deshalb möge das SIP der LSV OÖ beschließen,

- Dass sich das BMBWF zeitgerecht mit den Maturabedingungen 2022 beschäftigen soll
- Dass die Themenkörbe an der herrschenden Situation angepasst werden sollen
- Dass der Ergänzungsunterricht für Maturantinnen und Maturanten nach Notenschluss beibehalten werden soll

Verständnisfragen:

- 1) Olivia Detzlhofer: Also an sich, ich finde das genauso wie du das gesagt hast – also es ist mittlerweile so – also ich bin heuer Maturantin und mittlerweile geht's mich auch echt ein bisschen an, weil im Endeffekt kann man sich auf nichts verlassen, es ist komplett unsicher. Und ich habe mit sehr vielen Leuten auch geredet, man muss auch andererseits sagen, sicher ist es auch eine schwierige Situation für das Ministerium, vor Allem jetzt, weil es so unsicher ist, aber ich hoffe einmal, dass das nächstes Jahr besser sein wird. Meine Frage ist jetzt, weil du da explizit 2020 – 2022 aufgeschrieben hast : das betrifft ja jetzt nicht nur deinen Jahrgang, das dir so viel weggenommen worden ist, sondern vor allem eben auch in den Oberstufen. Also alle quasi künftigen Maturaklassen und meinst du da eben – weil du auch die Themenkörbe angesprochen hast – wirklich nur euren Jahrgang oder eben auch die kommenden – also vielleicht das man, also eigentlich, dass du das nur auf deinen Jahrgang beziehst, aber wahrscheinlich wirst du das eh anders gemeint haben?

Ronja: Voll, danke für deine Frage, voll wichtig. Ja, es ist halt so, dass 2022, also für den aktuellen Maturajahrgang, damit wird sich derzeit eh extrem intensiv

befasst. 2022 steht halt dann als Nächstes an und was jetzt 2023 sein wird: hey, wie schlägt die Impfung an, sind wir vielleicht wieder im normalen Regelunterricht zurück, wie schaut's da aus, das ist noch sehr schwer vorherzusagen. Wobei man sagen muss, dass man auch bei 2022 schon sehr viel spekuliert. Für 2023 erachte ich es nicht als sehr sinnvoll, jetzt schon daran zu denken, was da sein könnte, weil wir haben es gesehen: Corona ist sehr willkürlich, ist sehr viel Chaos und ich lege das mit dem besten Gewissen in die Hände der Schülervereinerinnen und Schülervereiner des nächsten Jahres, weil es wirklich wichtig ist, sich damit zu befassen. Ich habe mich jedoch jetzt nur den einen Jahrgang angenommen, die Themenkörbe anzupassen – an die herrschende Situation – ist finde ich wichtig, weil es halt einfach nicht gewährleistet werden kann, dass alle zentral auf das vorbereitet werden. , zentral ein gutes Thema, alle reagieren unterschiedlich . Wenn ich von mir reden kann, extrem viele Lehrer haben lange gebraucht, sich überhaupt mit Microsoft Programmen zurechtzufinden, wegen ihres fortgeschrittenen Alters. Und, deswegen, gerade bei der mündlichen Matura, sollen die Schulen für sich selbst entscheiden: hey, wir wissen, was wir gemacht haben, wir wissen, wo was fehlt und hey, das Thema können wir einfach nicht durchziehen, dafür hat es nicht gereicht. Das sollte individuell passieren, weil wenn es jetzt eine andere Schule schon gemacht hat, wäre es natürlich dann unfair, dass man das ihnen wegnimmt. Ich hoffe, ich habe deine Frage damit beantwortet.

- 2) Hanna Mitterlehner: Und zwar hast du bei deinem ersten Absatz – also ich finde es sehr cool, ich habe auch 2022 Matura und ich habe Angst. Und meine Frage ist, ob man vielleicht das im 1. Absatz mit, dass sich das Bildungsministerium mit den Bedingungen für 2022 beschäftigt, dass man vielleicht das beschäftigtigen bzw. wie würdest du das Beschäftigten definieren, dass man da dann vielleicht noch einen Ergänzungsantrag stellen kann? Meinst du damit vielleicht, dass du damit die Notengebung meinst oder dass eben – also wie du halt das Beschäftigten definieren würdest – das man da vielleicht näher darauf eingeht.

Ronja: Voll, ihr werdet das wahrscheinlich eh alle kennen, aus dem SGA. Wenn man was beschließen will, aber alle warten irgendwie noch so ein bisschen gedrängt, ein bisschen unsicher darauf, was das Bildungsministerium als Nächstes sagt. Da kommt dann wieder eine Meldung vom ORF, dass man irgendwas machen kann. Und jetzt haben wir schon ein Jahr Corona hinter uns, wir wissen, wie sich die Krankheit irgendwie verhält, wir haben Fakten, wir haben Daten. Und man kann sich quasi – also auf dem aufbauen und sich schon denken, hey, was ist wenn die Zahlen jetzt eine gewisse Grenze überschreiten, wenn wir jetzt wieder so viele Fälle haben, wer kommt in die Schule, wer nicht. Wie schaut das aus, Maskenpflicht, einfach dass man sich mit diesen Sachen schon beschäftigt und, es ist mir auch wichtig, dass wir mit dem 1. Schultag auch wirklich in die Schule gehen und einfach unseren Schulalltag wieder aufnehmen können und dann nicht so notgedrungen, in irgendwelche verlängerten Ferien geschickt werden. Weil das ist für mich einfach

unzumutbar und beschäftigen – ja wie gesagt – einfach quasi präventiv Maßnahmen schon mal ausarbeiten, was könnte passieren, was ist realistisch, was ist anzunehmen und schon sozusagen so eine Art Luftkissen haben, auf dem man landen könnte, wenn uns Corona wieder den Bach runterstößt.

- 3) Lara Zeller: Meine Frage ist, ob das dann – also die Themenkörbe – das Anpassen vom Bildungsministerium gemacht wird oder von den Schulen?

Ronja: Voll, also gerade bei der mündlichen Matura habe ich es eh schon gesagt. Die haben ja prinzipiell – also da haben ja diese Schulen diese individuelle Handlungsmacht, was sie überhaupt geben. Deswegen wäre es dann auch gescheit, dass sie individuell entscheiden können, haben unsere Lehrer die Schüler angemessen auf diese Themen vorbereitet und diese dann auch streichen können, falls das nicht der Fall ist. Wie ich es auch schon gesagt habe, wäre es einfach nicht fair, allgemein, Kürzungen zu machen und zu sagen der eine Themenkorb kommt gar nicht, obwohl sich die eine Schule schon damit befasst hat. Und das ist halt einfach unfair, weil es halt einfach nicht anzugleichen ist.

Wortmeldungen:

Wortmeldung 1:

Name: Lorenz Lechner

Ich wollte nur kurz zu diesem Thema – also zu diesem Antrag – mein Statement abgeben: ich finde, das ist ein super Antrag, ich kann mich dem nur voll und ganz anschließen. Ich bin selber auch in einer Maturaklasse, speziell in einer NOST-Klasse. Und speziell in der NOST, ist es sehr schwer teilweise – auf die NOST wird gern vergessen und uns ist zum Beispiel erst letzte Woche über den SGA Beschluss sozusagen bestimmt worden, dass unser Semester jetzt doch 4 Wochen länger geht. Es ist relativ schade, dass so ein Antrag notwendig ist, aber wo wir ihn jetzt haben, finde ich ist das super. Ich muss der Ronja Endfellner da auch nochmal ein Dankeschön aussprechen, dass sie die Idee hatte, diesen Antrag noch einmal fürs SiP zu formulieren und kann euch nur dazu animieren, dass ihr positiv für diesen Antrag abstimmt. Dankeschön.

Wortmeldung 2:

Name: Jonathan Grüner

Grüß euch, ich bin vielleicht ein wenig überbelichtet, tut mir leid. Ich finde die – ich finde den Antrag voll gut. Ich bin nämlich auch selber dann Maturajahrgang. Nur ich

würde gerne einen Ergänzungsantrag dazu stellen, weil besonders jetzt im BHS Bereich, ist das Problem – manche haben dieses Jahr – also im 4. Jahrgang ja die Abschlussprüfung – und in unserem Fall ist es zum Beispiel so: wir haben jetzt seit März das –also bei uns ist halt kochen: haben wir nicht mehr in der Schule gehabt, weil wir einfach nicht mehr hingekommen sind und durchs Praktikum hat sich alles ein wenig verschoben. Und da würde ich auch gerne, dass das – also es wäre halt recht cool, wenn das Bundesministerium da ein bisschen vielleicht mehr Aussagen dazu brächte oder bzw. die Prüfung ein wenig verändert, weil wir wissen nicht, wie wir jetzt die haufenweise Rezepte, die wir jetzt lernen müssten, wirklich schaffen sollen, wenn wir das nie in der Schule üben. Und ich glaube, das geht vielen BHS-Schülern jetzt gerade so, aber ich finde den Antrag echt cool und ich kann dem Lorenz und der Ronja nur zustimmen – ich finde den Antrag wirklich sehr gut und ich würde es sehr cool finden, wenn ihr den mit positiv abstimmt. Danke.

Wortmeldung 3:

Name: Viviane Negeli

Hallo. Ich wollte am Anfang nur sagen, dass ich den Antrag grundsätzlich auch gut finde, und das auch wichtig finde. Meine Bedenken sind halt, dass wenn jetzt eine Schule selber bestimmten kann, was dann kommt, welche Themenkörbe dass dann halt vielleicht Ungleichheit herrscht. Und dass es dann heißt, ja nein, die Schule gibt ja eh nur die leichteren Sachen oder so. Also das da dann halt schneller Chancenungleichheit entstehen könnte, aber grundsätzlich finde ich es auch gut.

16:37 Schluss der Rednerliste mit 76,53 % angenommen

Wortmeldung 4:

Name: Jakob Loizenbauer

Hallo, grüß euch, Entschuldigung, dass ich keine Kamera habe, aber ich habe nur den PC und da habe ich leider keine Kamera. Danke Ronja, dass du das gebracht hast. Ich kann dir nur anschließen. Ich kann da aus eigener Erfahrung sprechen: bei uns im Homeoffice ist – wir haben extrem viel Stoff eigentlich gemacht, aber die wenigsten Leute haben's glaube ich wirklich verstanden. Und die Lehrer gehen glaube ich stark davon aus, dass wir das können und auch das Bildungsministerium. Durch das werden wir glaube ich nicht wirkliche eine andere Matura kriegen, was ich aber sehr schade finde, weil trotzdem bei einigen Schülern noch Rückstände sind. Und der Ergänzungsunterricht: ich finde die Idee sehr gut, aber bei uns ist davon irgendwie gar nichts angekommen, dass den gäbe oder irgendwas. Ich habe das jetzt das erste Mal gehört, obwohl ich die Idee sehr gut finde eigentlich.

Wortmeldung 5:

Name: Elias Kasper

Okay, danke für den Antrag. Ich finde, das sind genau die Sachen – wo wir jetzt vorhin angesprochen haben –, dass die LSV von der Politik anscheinend nicht ernstgenommen wird. Ich finde das ein bisschen dreist zu sagen. Das war vorhin ein Punkt und da ist darüber geredet worden, dass die LSV in der Politik nicht ernstgenommen wird und das finde ich nicht nur erstens falsch, sondern zweitens auch eine unglaublich grausliche Unterstellung. Im Endeffekt ist es einfach so, dass ich selber zwei Jahre lang in der Landeschülervertretung war und weiß, viel Druck das man auf die Politik machen kann. Und man sieht auch, jetzt was die Alex wieder leistet, es werden quasi wöchentlich Telefonate mit Ministerien geführt und da zu sagen, dass die Schüler kein Recht oder keine Meinung hätten, diese auch gegenüber der Politik äußern, ist einfach schlicht und ergreifend falsch, kann man nichts anderes dazu sagen. Weiters freut es mich, dass wir um 16: 23 Uhr jetzt einmal angefangen haben können mit Anträgen, die nicht nur die Geschäftsordnung betroffen haben. Weil wie wir vorhin geredet haben und mindestens fünf Mal laut meiner Strichliste gehört haben, dass Zeit unglaublich wichtig ist und wir keine verschwenden wollen – das wollen wir auch auf keinen Fall, weil wir wollen Anträge besprechen, die uns als Schüler weiterhelfen. Ich hätte zum Beispiel viel lieber die 1,5 Stunden, die wir über die Geschäftsordnungsanträge geredet haben, über Mitspracherecht bei Betragensnoten geredet, weil das sind Sachen, die uns Schüler letztendlich dann weiterhelfen, wenn ich Mitspracherecht bei sowas habe und genau deswegen finde ich das auch so unglaublich wichtig. Ich bin heuer selber Maturant und für mich hat das selber keine Auswirkung mehr, aber ich bitte euch trotzdem, stimmt dafür positiv ab. Ich weiß, dass der Jahrgang wahrscheinlich nicht unbedingt der glorreichste ist und ich würde es deswegen umso wichtiger finden, dass man die kommenden Jahre noch besser darauf vorbereitet. Aber natürlich auch, was man nicht aufholen hat können, streicht. Deswegen stelle ich den Erweiterungsantrag, dass:

EA: Jede schule soll die versäumten Inhalte – die im Zuge der Corona Krise nicht behandelt werden konnte – als Maturathema streichen können.

Dabei möchte ich aber noch einmal darauf hinweisen, dass ich absolut der Meinung, dass man durch den Präsenzunterricht einiges wieder wettmachen hat können und ich das sehr positiv empfinde. Allerdings merkt man natürlich auch, dass es gewisse Lücken gibt, da kann man sich nicht anlügen, weil Distance Learning ist halt einfach nicht Präsenzunterricht. Und deswegen würde ich euch bitten, dass ihr nicht nur für den Hauptantrag sondern auch für meinen Erweiterungsantrag positiv abstimmt. Vielen Dank und ich hoffe, dass wir noch weiterhin so eine gute Gesprächskultur bei so wichtigen Anliegen haben. Danke!

EA: Jeder durch die Coronakrise nicht durchgemachte Inhalt soll aus der Matura gestrichen werden (in Bezug auf das Jahr 2022)

16:44 Schluss der Debatte mit 72,43 % angenommen

Erweiterungsanträge:

EA: Jeder durch die Coronakrise nicht durchgemachte Inhalt soll aus der Matura gestrichen werden (in Bezug auf das Jahr 2022) → mit 91,4 % angenommen

Schlussstatement Antragsteller:

Um nochmal auf das Ganze einzugehen: Jonathan, ich verstehe das. Wir haben auch teilweise Praxis-orientierte Fächer, die wir halt nicht in dem Ausmaß, in dem Rahmen durchführen haben können. Was ich noch zur Ungleichheit sagen möchte, also durch dieses Kürzen von Themenkörben. Es ist ja auch so, dass die Jahresnote in die Matura miteinfließt und wenn du jetzt einen Lehrer hast, der deine Tests und Schularbeiten sehr einfach gestaltet, hast du in Anführungszeichen diese Ungleichheit genauso. Und da vertraue ich einfach mal auf die Lehrkräfte, dass das jetzt – also, dass es jetzt nicht mit der Absicht, mit der Intention gemacht wird, aber ich glaube dieses Vertrauen kann man durchaus auch haben. Und ja, danke für die ganzen Wortmeldungen und ja, würde mich voll freuen, wenn der Antrag angenommen wird, danke.

Abstimmung:

HA: inkl. EA mit 94,9 % angenommen

Julian: So, es wird jetzt im Vorsitz einen kurzen Wechsel geben, der euch aber nicht beeinflusst. Ich darf ich jetzt an die Susa übergeben, die bis zum Ende den Vorsitz halten wird.

Beginn: 16:50 Uhr

Antrag 2:

Antragsteller: Fabian Egger, Politische Bildung: Heute für morgen

Antragsteller: Fabian Egger, BRG Vöcklabruck

Politische Bildung: heute für morgen

In Österreich haben wir das Privileg schon mit 16 Jahren aktiv unser Land mitzugestalten, indem wir bei Wahlen unsere Stimmen abgeben. Doch für mir stellt sich die Frage, ob wir diesem Privileg wirklich gerecht werden?

Die Forderung nach stärkerer politischer Bildung im Unterricht ist keine neue und obwohl sich der oberösterreichische Landtag im Juni 2020 für eine konkrete Verankerung von

politischer Bildung im Unterricht ausgesprochen hat, sind die tatsächlichen Lerninhalte noch unbeantwortet. Selbstverständlich muss das inhaltliche Korsett Raum für freie Diskussionen lassen, von welchen politische Bildung lebt, doch ein Lehrplan ohne wesentliche Eckpunkte würde einen Leerlauf darstellen.

Der unaufhörliche Fluss an Informationen eröffnet uns heutzutage viele Chancen, um uns eine eigene Meinung zu bilden. Doch wie können wir uns dies tun, wenn wir nicht wissen, wie wir die erhaltenen Informationen verwerten können? Durch das eigenständige Fach „**Politische Bildung und Medienkunde**“, können wir genau das lernen. Mit der Hilfe von interaktiven Gruppenübungen sowie gezielten und spezifischen Analysieren politischer Debatten kann dies ermöglicht werden. Auch das kritische Hinterfragen **aller** Medien kann dazu beitragen, dass wir ein grundlegendes Verständnis für das alltägliche Geschehen in der Politik und unserer Medienlandschaft erlernen.

Auf inhaltlicher Ebene müssen die Beziehungen zwischen den einzelnen Institutionen unserer Demokratie sowie die Kompetenzen der verschiedenen Ministerien ausreichend behandelt werden. Weiters wird die Digitalisierung in Zusammenhang mit dem BMDW (Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort) sowie die Schülervertretung und deren Arbeit und Leistung ausreichend Platz im Unterricht finden. Auch die essenzielle Rolle der Europäischen Union und deren Werte können somit den Stellenwert erhalten, den sie verdienen. All diese genannten Aspekte führen nicht nur dazu, dass ein Nährboden für eine engagierte Schülerschaft geschaffen wird, sondern garantieren sie auch eine von Verschwörungstheorien und Vorurteilen befreite Gesellschaft von morgen.

Das schon lange überfällige 360° Feedback* würde hierbei dem Gesamtbild den letzten Feinschliff geben, damit eine Beeinflussung durch die politischen Standpunkte der Lehrpersonen **präventiv verhindert** werden kann.

Deshalb möge das 1. SiP der LSV OÖ beschließen,

- dass politische Bildung und Medienkunde“ als eigenständiges Fach in den Unterricht integriert wird.
- dass eine ausreichende Behandlung zukunfts- sowie alltagsrelevanter Themen gesichert ist.
- dass ein 360° Feedback für Lehrpersonen verpflichtend wird.

* Das 360° Feedback ist eine Methode zur Einholung von Rückmeldungen, bei der die Blickwinkel aller Beteiligten miteinbezogen werden. In der Schule würde hierbei nicht nur der Schüler/ die Schülerin eine konstruktive Rückmeldung bekommen, sondern auch die Lehrperson durch die SchülerInnen.

Verständnisfragen:

- 1) Viviane Negeli: Und zwar meine Frage wäre jetzt: ob das jetzt so gemeint ist, dass man das Fach in den verpflichtenden Geschichte und Politische Bildungsunterricht integriert oder dass man das halt am Stundenplan als Extrafach also einträgt, weil ein extra Fach dazu fände ich ein

bisschen viel. Ich fände es halt gut, wenn es eine Art Verpflichtung – wenn es eine Art verpflichtende – ja, wenn es wie soll ich sagen – wenn man keine Ahnung so und so viele verpflichtende Stunden politische Bildung machen müsst. Aber ich verstehe jetzt nicht genau, wie du das gemeint hast.

Fabian: Okay, also als eigenständiges Fach wäre es dann vom Geschichteunterricht an sich abgekoppelt, weil zurzeit heißt es ja Geschichte und politische Bildung. So kann es als eigenständiges Fach in sich einfach weiter aufgehen und alle die Türen öffnen, in die politische Welt einfach einzutauchen. Und meiner Ansicht nach ist das nicht übertrieben, weil wir haben jetzt gesehen – in den letzten Jahren vor Allem – wie sich vor Allem durch das Netz und die Digitalisierung politische Rände verstärken und viele Meinungen aufeinander treffen und häufig da Konflikt entsteht, der einfach nicht geklärt werden kann und wir als Jugend und als kommende Generationen die was dann aktiv in der Gesellschaft sind, haben da auch die Pflicht, dass wir wissen, wie wir agieren müssen und das kann meiner Ansicht nach nur in einem eigenständigen Fach passieren und ich denke, dass das nur so förderlich sein kann.

- 2) **Rosa Haselberger:** Ich habe eine Frage, und zwar: wie möchtest du das versichern, dass da keine persönliche Meinung von den Lehrkräften im Unterricht miteinfließt, weil viele Lehrer haben ja eine eigene Meinung und eine politische Tendenz oder keine Ahnung, wie geht das dann?

Fabian: Danke für die Frage, das ist sehr verständlich und auf jeden Fall kann ich das voll nachvollziehen. Wie schon angesprochen durch das 360 Grad Feedback. Das heißt, dass von allen Seiten Meinungen eingeholt werden und wenn das bei der Direktion ausgewertet wird oder von sonstige Zuständige und es gibt mehrere negative Rückmeldungen, kann so darauf geschaut werden, dass die Lehrperson – der eben das negative Feedback zu Teil wird – in einem Personalgespräch mit dem Direktor oder durch Fortbildungen jeglicher Art von diesen – ich will nicht sagen Hindernissen des Unterrichts befreit wird, weil es extrem wichtig ist, dass man informiert wird ohne davor subjektiv eingenommen zu werden und ich glaube das da das 360 Grad Feedback – was schon seit längerer Zeit in Arbeit ist – ein ganz super Weg und auch ein ganz super Tool sein kann

- 3) **Katharina Abenteuer:** Ja, meine Frage wäre noch, ab welcher Schulstufe du das sinnvoll finden würdest, dass man das Schulfach einführt?

Fabian: Für mich ist ganz klar, dass man im jungen Alter, viele das noch nicht verstehen können, begreifen können beziehungsweise das nicht verarbeiten können, was da jetzt passiert in Politik und Medien. Deswegen würde ich finden, dass ab der 7. Schulstufe dann mit politischer Bildung und Medienkunde losgelegt werden kann. So hat man einerseits schon mal den Bezug zur Gegenwart, weil man dann doch schon ein paar Jahre auf der Welt ist und sich dann doch ein bisschen ein Sachwissen – auch durch Unterricht in Geschichte – angeeignet hat und so

kann auch genügend Zeit in die weiteren Schulstufen zur Verfügung gestellt werden, dass diese Bildung, politische Bildung und Medienkunde noch verschärft wird. Also ab der 7. Schulstufe fände ich es förderlich und gescheit.

Wortmeldungen:

Wortmeldung 1:

Name: Jakob Loizenbauer

Ja, nochmal hallo, ich bin wieder da. Bei uns war es so, dass wir in der 2. Klasse damals – wir haben kurz zur Erklärung drei Jahre Geschichte und Politische Bildung und bei uns ist das so aufgeteilt, dass in der 2. Klasse ein Jahr Politische Bildung ist und dann in der 3. und 4. Klasse dann Geschichte gemacht wird. Und bei uns ist das sehr gut angekommen, das Fach, aber das große Problem, was ich auch gemerkt habe war einfach, dass die Schüler vor Allem Interesse an der jetzigen Politik haben und nicht irgendwie an Politikgeschichte, wie es entstanden ist und das sehr oft sehr ausführlich behandelt worden ist, deshalb würde ich den Zusatzantrag gerne stellen, dass die Politikgeschichte da eher außen vor gelassen wird und aufs Minimale komprimiert wird und nur um die aktuelle Politik sich handelt oder um die Politik der letzten 5 Jahre. Das wäre wirklich Zeitpolitik. Danke, das wars.

Wortmeldung 2:

Name: Ronja Endfellner

Ja, hallo auch nochmal von mir. Ich muss sagen, ich finde den Antrag großartig, also danke Fabi, dass du den gestellt hast, ich finde den voll cool. Was ich noch sagen wollte dazu ist, dass ich das voll unterstützenswert finde und auch der Landtag hat sich schon dafür ausgesprochen und das liegt jetzt einfach voll in unserer Hand, das wir mit diesem mitziehen. Bei mir an der Schule gibt es schon Politik als eigenständiges Fach, als Wahlpflichtgegenstand, ich werde darin auch maturieren und das kommt natürlich auch super an. Es ist halt einfach schön, dass so eine schöne Plattform über aktuelle Themen zu diskutieren – sei es jetzt die US-Wahl, sei es jetzt lokalere Themen – und ich finde das voll, voll wichtig. A) finde ich das voll gescheit, dass es halt schon so bald angefangen wird, weil die Leute, die halt nicht die Schule fertig machen, dass sie halt dann auch so einen Grundstock an politischen Wissen haben, dass man das Fundament einfach setzt und ich finde das ist eine wahnsinnig gute Idee für auch eine – ein bisschen – bessere Gesellschaft dann auch im Endeffekt und ich finde das super, danke.

Wortmeldung 3:

Name: Leander Hidasi

So, also ich kann diesen Antrag nur voll und ganz unterstützen. Ich finde nämlich, dass gerade Politische Bildung in Verbindung mit Geschichte oft untergeht, es wirkt

fast schon wie ein Placebo. Wir haben, also in meiner Klasse, in unseren fünf Jahren Politische Bildung einmal über Tagespolitik geredet und das war vor der Wahl, da haben wir nämlich gelernt, wie heißen die Parteien, wer sind die Spitzenkandidaten, einmal machen wir eine kurze 2min Präsentation darüber und aus. Und da ist halt, finde ich, gerade eine gewisse Grundbildung dazu, wichtig. Diskussion wäre natürlich auch super aber einen Grundstock für dieses Wissen legen ist für unsere gelebte Demokratie sehr wichtig. Und auch das Argument, dass dann Lehrer sehr beeinflussen können, kann ich verstehen, aber dieses eingebaute, dieser eingebaute Mechanismus dieses 360 Grad Feedback könnte sowas finde ich sehr effektiv verhindern. Also ich kann mich nur voll und ganz dem Antrag anschließen, ich finde den super.

17:04 Antrag auf Schluss der Debatte mit 52,81 % abgelehnt

Wortmeldung 4:

Name: Fritz Kürmayr

Also grundsätzlich finde ich den Antrag auch total unterstützenswert. Politische Bildung ist wirklich was wichtiges, was in Österreich viel zu kurz kommt und wo wir massive Defizite in unserem Bildungssystem haben. Trotzdem möchte ich darauf hinweisen, dass sowohl zu dem 360 Grad Feedback als auch zum politischen Antrag schon deutlich detailliertere Anträge bereits formuliert worden sind, da frage ich mich, hat der Antragsteller diese Anträge durchgelesen und auf was ich jetzt auch nochmal hinweisen möchte, weil wir es jetzt diskutiert haben, so wie es aussieht hat es bis jetzt zwei GO Verstöße gegeben. Das Rederecht von der sehr geehrten Frau Bundesschulsprecherin war nicht in Ordnung und ist GO-rechtlich nicht legitimiert. Gerne auch eine Antwort darauf, aber das war es sonst soweit.

Julian Angerer: Genau, die Alex ist heute zum Glück da, dass wir sie als Expertin herinnen haben. Da vorher eine Frage beziehungsweise eine indirekte Behauptung an die Alex herangetragen worden ist, ist sie da als Expertin da auch eingeladen, das richtig zu stellen beziehungsweise da auch zu sagen, wie es aussieht. Das freut uns ganz besonders, dass sie heute da ist und wir auch die Möglichkeit haben, dass wenn eine Frage an die Alex kommt, dass sie da auch die Möglichkeit hat, sie jederzeit als Expertin zu beantworten, darum da auch die Möglichkeit an euch, jetzt haben wir die Alex da, jetzt beim SiP, jetzt haben wir die Chance, darum bitte gerne stellen.

17:09 Antrag auf Schluss der Debatte mit 54,22 % abgelehnt

Wortmeldung 5:

Name: Peter Markovic

Ich finde es wichtig, dass der Antrag mit Politische Bildung noch einmal eingebracht wurde und ich bin da ganz bei der Frau Bundesschulsprecherin, dass einfach wichtige Anträge und wichtige bildungspolitische Sachen auch öfter in SiPs so – zu diskutieren sind. Ich finde noch als Erweiterungsantrag würde ich gerne noch was hinzufügen und zwar, dass man im Rahmen des Faches Politische Bildung und Medienkunde regionale Podiumsdiskussionen organisiert und dazu Fachexperten beziehungsweise Experten zu gemeindepolitischen Fachbereichen einladen soll beziehungsweise kann.

Wortmeldung 6:

Name: Johannes Aschauer

Fabi zu dem Antrag: ich finde den generell sehr wichtig, aufgrund dessen, dass in meiner Bekanntschaft, in meiner Klasse oder in der ganzen Schule – in der ich halt gerade bin – immer mehr Leute kenne, die sich grundlegend nicht auskennen und die auch grundlegend nicht interessiert sind an irgendeiner aktiven Politik etc. Darum habe ich noch vielleicht eine kleine Änderung an deinem Argument mit der Schulstufe: ja verpflichtend eingeführt in der Unterstufe ab der 2. Klasse – glaube 6. Klasse, müsste das dann sein. Und da würde ich sagen, dass man die Politische Bildung, dieses Fach Hand in Hand mit der – Hand in Hand mit Geschichte einführen, weil es ja eigentlich sehr viel gemeinsam hat. Die politische Geschichte oder und auch die Tagespolitik, wie wir schon angesprochen haben. Gut, dann habe ich das. Wichtig, muss man aber auch sagen, dass es nicht zu viel werden darf, weil in meinem Alltag – ich bin jetzt selber Maturajahrgang 2022 – sprich jetzt in der 4. höheren in einer BHS- und ich habe 45 Wochenstunden und noch ein extra Fach würde da eigentlich gar keinen Platz mehr finden beziehungsweise wäre es sehr schwer, dass man da wirklich noch genügend Platz findet, dass man das gewollt oder mit viel Motivation noch auch ausübt. Zur 360 Grad Feedback gibt es auch meinerseits ein bisschen eine kleine Änderung: vielleicht dass sich die Schüler selber aufstehen oder Schüler sich selber bemerkbar machen oder melden, wenn jetzt ihrer Ansicht nach der Lehrer irgendeine politische Meinung oder Ideologie verbreiten und mitteilen möchte. Man kann auch selber als Schüler aufstehen und sagen, Herr Lehrer so geht das nicht, bitte unterlassen Sie das. Da muss nicht erst der Direktor da mit ihm reden. Gut und dann noch eine Frage an dich, lieber Fabi: willst du das als eigenständiges Maturafach auch noch miteinnehmen? Und das wars dann, dankeschön.

Antrag auf Schluss der Debatte mit 75,79 % angenommen

Schlussstatement Antragsteller:

Mich hat es leider hinausgehauen, über das Handy ist es jetzt nicht so gut, aber es geht auch. Ich habe über die Ronja, die mir geholfen hat, danke sehr nochmal, ein Großteil von den Wortmeldungen mitbekommen und ich finde es klasse, was da jetzt diskutiert worden ist, vor Allem das mit den Podiumsdiskussionen finde ich sehr cool. Einige Meldungen habe ich nur über Schrift gehört, ich kann nur zur – wie der – unserer Bundesschulsprecherin zustimmen, dass man manche Anträge eben öfter einbringen muss und die Politische Bildung ist ein langwieriges Thema und dafür setzt man sich auch schon ziemlich lange ein und ich hoffe, dass wir durch den Antrag das nochmal verdeutlicht und es ist auch ein Zeichen, dass man für ein gesellschaftsfähigere Zukunft und uns stimmt, wenn man da jetzt zustimmt. Ich hoffe, man hat mich jetzt halbwegs verstanden und danke für die ganzen Wortmeldungen.

Abstimmung:

HA: mit 88,1 % angenommen

Beginn: 17:21 Uhr

Antrag 3:

Antragsteller: Benedikt Steiner, Kein Nein mehr zu Sips

Antragsteller: Benedikt Steiner, BG/BRG Gmunden

Kein „Nein“ mehr zu SiPs

Jeder Schüler und jede Schülerin sollte die Möglichkeit haben die eigene Schule aktiv mitzugestalten. Schülervertreterinnen und Schülervertreter haben durch ein SiP die Möglichkeit zu wissen, was die Wünsche der Schülerschaft sind und können sich auch für diese stark machen. Ob ein SiP dann auch stattfindet entscheidet derzeit aber noch der Direktor. Will er kein SiP, gibt es kein SiP. Das gehört geändert!

Wenn die Schülervertretung ein SiP veranstalten möchte, um die Wünsche der Schülerinnen und Schüler zu kennen, sollte der Direktor nicht die Möglichkeit haben dies zu verhindern. Es ist schwer zu glauben, dass es DirektorenInnen gibt, welche ein SiP an ihrer Schule nicht wollen. Immerhin ist ein SiP gelebte politische Bildung. SchülerInnen wird damit gezeigt, dass jede Stimme gehört wird und gleichzeitig lernen sie, dass politische Partizipation ein Recht ist, für welches es sich lohnt einzustehen. Dennoch gibt es einige wenige DirektorInnen die sich einer Etablierung dieser demokratischen Veranstaltung in den Weg stellen und dies aufgrund der derzeitigen Gesetzeslage auch können.

Dadurch wird verhindert, dass neue Ideen und Inputs von den SchülerInnen eingebracht werden und Entscheidungen gemeinsam getroffen werden. Dadurch wird verhindert, dass die Schülervertretung im SGA mit quantitativen Ergebnissen des SiPs die Forderungen unterstreichen und stützen kann. Dadurch wird verhindert, dass die Schülervertretung wirklich eine starke Stimme für die Schülerschaft ist. Mein Antrag soll für jene Schulen bzw. Schülervertretungen Abhilfe schaffen.

Deshalb möge das 1. SiP der LSV OÖ beschließen,

- dass SchülervertreterInnen ein gesetzliches Recht darauf haben sollen, eine Vollversammlung der Oberstufenschülerinnen – in Form eines Schülerparlaments – zu organisieren.
- dass für dieses Schülerparlament pro Semester bis zu 5 Unterrichtseinheiten zur Verfügung stehen sollen.
- dass die SchülervertreterInnen über dieses Recht ausreichend informiert werden sollen.

Verständnisfragen:

- 1) **Raphael Kopf:** Und zwar: Ich wollte fragen, wie du genau zu den 5 Einheiten kommst, also warum zum Beispiel nicht weniger Einheiten oder mehr? Wie kommst du genau zu diesen 5 Einheiten? Warum denkst du, dass 5 Einheiten ideal für so ein SiP sind?

Benedikt: Ich habe mir natürlich Gedanken darüber gemacht, warum das 5 Einheiten sein sollten. Meiner Meinung nach, ich habe geschrieben bis zu 5 Einheiten pro Semester und was ich mir dabei gedacht habe ist, es gibt Schulen, die sind wirklich groß. Ich gehe auf eine nicht so große Schule. Ich glaube bei mir wäre es möglich, dass wir die ganze Oberstufenschülerschaft in einen Mehrzwecksaal quetschen und das dann alles in, ich würde einmal sagen, 2 Stunden, das ganze SiP durchdrückt. Oder wenn weniger Anträge sind. Es gibt aber durchaus Schulen, die in einer Größe sind, dass man die ganze Oberstufenschülerschaft nicht in einem durchdrücken kann und dann kann es sein, dass man es beispielsweise blockt und sagt, die ersten zwei Unterrichtseinheiten machen wir den einen Teil, die fünften und sechsten Klassen oder erste, zweite und dritte Klasse und die vierten und fünften beziehungsweise die siebten und achten in der dritten und vierten Einheit. Oder andererseits die fünf Stunden einfach damit man ein wenig Reserve hat, wenn doch so viele Anträge kommen, dass man etwas mehr Zeit braucht oder wiederum, wenn man sagt, ich möchte zwei, die Schülervertretung ist so engagiert und die Schülerschaft hat so viele Forderungen, Ideen und Inputs, dass man sagt, man macht zwei SiPs pro Semester und dann würde ich sagen, dass man mit zweieinhalb Stunden für

ein normales SiP, ist man normalerweise gut dabei. Ich habe es jetzt einmal als Obergrenze. Wenn man weniger braucht, wenn man mit zwei Stunden pro Semester auskommt, ist das großartig, aber es sollte nicht zu wenig sein meiner Meinung nach.

- 2) **Elias Hörzing:** Also meine Frage zielt darauf ab, bei den SiPs an Schulen dürfen ja Unterstufenschüler teilnehmen. Warum sollen diese dann hier nicht dabei sein, sondern nur Oberstufenschüler?

Benedikt: Ja, also. Vielen Dank für deine Frage erst einmal. Es ist in vielen Schulen, würde ich einmal behaupten, da stell ich jetzt einmal meine eigene Meinung in den Raum, diese sind so groß, zumindest in meiner Schule ist das auch so, wenn da die Unterstufenschülerschaft dabei wäre, dann wäre es mit den 5 Stunden auch knapp, das man zusammenkommt. Wir haben halt eine riesengroße Unterstufe und halt eine bisschen kleinere Oberstufe wo das möglich wäre. Und meistens ist es so, ich habe selber mit der Unterstufe zusammengearbeitet damals, weil ich mir gedacht habe, ich wollte doch auch, wie ich in der Schülervertretung war, ich wollte die doch auch einbeziehen und dann haben wir so Klassensprechertreffen gemacht, wo ich mich mit diesen getroffen habe und ich habe gemerkt, erste, zweite und dritte Klasse Unterstufe, die können so etwas, die sind halt noch auf einer anderen Ebene, die sehen alles noch ein bisschen als Spaß, dass dann solche Ideen kommen wie wir wollen Trampolinböden in der Schule und so, was sehr cool wäre und was wirklich geile Ideen sind, aber halt ein bisschen problematisch. Das ist cool für die Kreativität, aber im Rahmen eines SiPs, einer demokratischen Veranstaltung finde ich es einfach sinnvoller, wenn die Oberstufenschülerschaft, die ja auch im Endeffekt vertreten. Die LSV ist ja auch die Vertretung der höheren Schulen. Die Unterstufe ist ja eine Pflichtschule. Wir sind freiwillig in der Schule. Wir haben deshalb auch mehr Forderungen.

- 3) **Peter Markovic:** Meine Frage wäre: Was bedeutet für dich ausreichend informiert?

Benedikt: Vielen Dank für deine Frage erst einmal lieber Peter. Darüber habe ich mir auch Gedanken gemacht. Einerseits könnte sich dann die LSV, also die LSV ist die Instanz, die diese Information dann an uns austragen sollte, kann man einerseits dann machen, indem man bei den SiPs, die so jetzt hier stattfinden, das ist meistens Anfang des Schuljahres, wenn man einmal von Corona absieht, dass man da zum Beispiel schon für die Schülervertreter sagt, redet mit euren Direktoren, ist es vielleicht bei jemandem so, dass es Probleme gibt. Ihr habt das Recht, dass man auf dieses Recht aufmerksam macht. Redet noch einmal mit eurem Direktor und wenn das nicht funktioniert, meldet euch bei uns und wir können das dann noch einmal klären. Meistens ist es ja nicht so, dass die breite Masse solche Probleme hat, aber gewisse Einzelfälle eben schon. Was man z.B. auch machen könnte – von der LSV werden ja auch immer wieder Briefe ausgesandt. Jetzt zum Beispiel die Einladung zum Mind-Up am Anfang des Schuljahres oder so, man kann auch da solche Fakten miteinbringen, dass man

beispielsweise sagt SiP in a Box ist eine coole Möglichkeit, durch diese Instanzen eben das zu nutzen, dass man das da verbreitet und sagt wenns bei euch Probleme gibt: Ihr habt ein Recht darauf.

Wortmeldungen:

Wortmeldung 1:

Name: Elias Hörzing

Ja, also hallo nochmal an alle Mitglieder des SiPs. Ich finde diesen Antrag sehr gut grundsätzlich, weil einige Direktoren in ihrer Führungsform relativ autoritär sind und natürlich solche demokratischen Ereignisse damit unterdrücken wollen. Ich sehe das bei uns im SGA, dass unser Herr Direktor teilweise sehr abweisend in Richtung der SV ist und wir eigentlich sehr oft vielen Themen nachlaufen müssen. Deshalb ist einfach so ein SiP sehr relevant. Weil mit so einem SiP, wenn man da die Abstimmungsergebnisse von 80 % oder so hat, hat man doch eine relativ breite Mehrheit von Schülerinnen und Schülern hinter sich. Was dann natürlich, wie du auch gesagt hast, viel leichter ist, wenn man Themen im SGA behandelt. Andersrum finde ich es wieder ein bisschen ungerecht, wenn nur die Oberstufenschülerinnen und -schüler dabei sind, weil ich mache das bei uns jetzt als Bsp: Am Gymnasium Schlierbach – wir haben 520 Schüler so in etwa, sind 24 Klassen und davon sind nur 8 Oberstufe. Das heißt in etwa ein Drittel ist Oberstufenschüler – und wieso sollten dann die über die gesamte Schülerschaft entscheiden dürfen und die Unterstufe ist nicht dabei. Ich denke, dass das bei uns sicher in 5 h bewältigbar sein wird, aber es gibt natürlich viel mehr AHSn und BHSn, wo es an die 1000 und mehr Schüler gibt, die da natürlich erheblich mehr Zeit brauchen.

ÄA: Alle Schülerinnen und Schüler sollen berücksichtigt werden, nicht nur die Oberstufe

Wortmeldung 2:

Name: Ines Stieger

Ich hätte einen EA, nämlich dass ein Corona-Konzept erstellt wird, weil wir wissen alle, wie die Direktionen sind bzw. die Leute, die das dann entscheiden, ob das dann einfach wirklich möglich wird, dass ein SiP zu einer gesetzlichen Möglichkeit und zu einem Recht von uns wird. Und dass man einfach so viel ausarbeitet, wie es geht, damit das legitim ist und gut ankommt bei ihnen, damit das genehmigt wird. Und gerade momentan merkt man, wie schlimm alles ist mit Corona. Und mit einem Konzept, wie das alles abläuft, würde das gehen. Und ein Online SiP würde online nicht funktionieren, weil keiner mehr Lust hat nach 4, 5 h Onlineunterricht dann auch noch schulintern 5 h Online-SiP zu haben.

EA: CoVid-Konzept für SiPs, um Genehmigung zu garantieren

Wortmeldung 3:

Name: Felix Zehetner

Ja genau. Ich wollte mal sagen, dass ich den Antrag sehr sinnvoll finde, gerade ja auch, wenn wir OÖ weit und Österreichweit über eine SiP Verankerung sprechen und diese auch umsetzen, da kann es ja doch nicht sein, dass manche Direktionen das nicht einmal an den eigenen Schulen erlauben. Also von da her, finde ich sehr unterstützenswert. Und zu Corona noch einmal: Finde ich klug, dass dazu zu schreiben, aber Corona wird auch irgendwann wieder einmal vorbei sein, dann können wir wieder alle unsere SiPs normal abhalten. Also von da her, unterstützenswert.

Wortmeldung 4:

Name: Manuel Grubmüller

Perfekt. Jetzt habe ich schon Angst gehabt, dass ich wieder abgewürgt werde und ein Antrag auf Schluss der Debatte kommt, aber zum Glück nicht. Lieber Benedikt, ich finde deinen Antrag super, ich habe in meiner eigenen Schule in der HAK Braunau auch das Problem, dass der Direktor sehr skeptisch ggü. SiPs an der eigenen Schule ist. Ich habe ihm das letztes Jahr zum ersten Mal vorgeschlagen, und der hat gar nicht gewusst, wovon ich rede. Und deswegen kann ich das nur unterstützen und bitte um Zustimmung für den Antrag und finde auch den EA sehr zustimmenswert.

Wortmeldung 5:

Name: Fanny Eichinger

Auf jeden Fall wollte ich sagen, ich finde den Antrag wirklich toll und man muss nochmal unterstreichen, dass Politik einfach Gesetze verändert, und Gesetze verändern Leben. Und darum ist es so unglaublich wichtig, dass wir Politik in der angewandten Version quasi dort haben und einfach auch zeigen: Eure Stimme ist uns wirklich wichtig. Und darum finde ich das unglaublich wichtig, dass ihr da dafür stimmt. Des Weiteren finde ich auch noch, Unterstufen sollten nicht vergessen werden. Also man kann es durchaus mal ausprobieren und kann schauen, wie es funktioniert, und dann weiß man erst, ob es funktioniert. Aber dafür muss man das erst einmal ausprobieren. Das waren meine Punkte. Ich finde auch das CoVid-19 Konzept total wichtig, danke Ines.

Wortmeldung 6:

Name: Mara Mittermayr

Ich wollte auch sagen, dass ich den Antrag auf jeden Fall unterstützen werde. Ich finde das wirklich wichtig. Und ich finde auch den EA sehr gut, weil ich glaube, das hilft uns dann wirklich. Weil während Corona ist es trotzdem sinnvoll, dass wir SiPs machen und deswegen würde ich auch sagen, dass ich es gut finde, wenn wir das alle unterstützen.

Wortmeldung 7:

Name: Peter Markovic

Zuerst einmal kurze Geschichte: Als Schüler der HAK bzw. jetzt Maturant wurde mir vor 3 Jahren auch ein SiP nicht gestattet vonseiten der Direktion. Wir haben dann das Klassensprechertreffen als kleine Abwandlung hergenommen und das ist eigentlich ganz gut durchgeführt worden. Danach, als ein kleiner SV Wechsel war, wurde das leider nicht mehr gemacht und deshalb würde ich den Antrag unterstützen. Ich finde es nochmal wichtig zu sagen, dass einfach jeder Schüler und jede Schülerin eine Stimme dadurch kriegt, dass die Schüler, die wollen, auch mitbestimmen können. Es ist gelebte Demokratie, Schüler werden motiviert und es kann auch sein, dass dieser Schüler auch selbst sich im nächsten Jahr als SVer aufstellen lässt. Ich würde den EA mit dem CoVid Konzept sehr unterstützen und generell den ganzen Antrag und bitte um Zustimmung.

17:40 Antrag auf Schluss der Debatte mit 66,29 % abgelehnt

Wortmeldung 8:

Name: Raphael Kopf

Erstens möchte ich sagen, dass ich den Antrag sehr cool finde, ich finde auch den ÄA sehr gut, weil es so ist, dass wir nicht nur SVer der Oberstufe sind, sondern der ganzen Schüler und natürlich fokussiert man sich in der Arbeit eher auf die Oberstufenklassen, aber es muss auch Rücksicht genommen werden auf die Unterstufen. Auch den EA finde ich sehr gut. Ich möchte einen weitem EA stellen.

EA: LSV soll sich für stärkeres Bewerben des Serviceangebots SiP in a Box einsetzen

Wortmeldung 9:

Name: Tamali Fischer

Finde ich cool, dass ich auch mal zu Wort komme. Ich wollte eigentlich nur sagen, dass ich den Antrag ziemlich wichtig und unterstützenswert finde, vor allem das mit dem Corona-Konzept ist sehr wichtig, weil ich glaube, dass wir in so einer Zeit oft ein bisschen verloren sind, wie wir Coronakonform das jetzt machen können und man trotzdem SV Arbeit machen kann, obwohl wir uns im Distance Learning befinden, und deswegen finde ich das sehr unterstützenswert.

17:49 Antrag auf Schluss der Debatte mit 88.89 % angenommen

Erweiterungsanträge:

EA1: CoVid-Konzept für SiPs, um Genehmigung zu garantieren → mit 84,11 %angenommen

EA2: LSV soll sich für stärkeres Bewerben des Serviceangebots SiP in a Box einsetzen → mit 77,11 % angenommen

Abänderungsanträge:

ÄA1: Alle Schülerinnen und Schüler sollen berücksichtigt werden, nicht nur die Oberstufe → mit 55,95 % angenommen

Schlussstatement Antragsteller:

Ich freue mich schon über jede positive Stimme bei den ganzen EA und AA. Ich finde vor allem der EA1 ist eher noch interessant, weil ich finde es sehr wichtig. Ich sehe das auch so bei uns, in meiner Schule ist auch die Unterstufe der deutliche größere Anteil, aber wie schon vorher bei meinem Vortrag erwähnt, bei uns nehmen viele der unteren Klassen das nicht so ernst. Da bedarf es einfach einem probieren und herausfinden. Unbedingt probieren, wie es dann mit den Leuten läuft, wie seriös das dann ist. Es ist definitiv kein Fehler, wenn man probiert, wie sie mit dem politischen Stimmrecht umgehen. Und da kann man dann sicher an jeder Schule individuelle Lösungen finden. CoVid-Konzept ist auch topaktuell, ich meine, ich habe den Antrag zum 1. Mal im Jänner, Februar letztes Jahr gestellt, da hat Corona noch nicht wirklich gegeben, da habe ich natürlich nicht an so etwas gedacht - topaktuell, sehr gut. Das letzte mit dem SiP in a Box ist auch super. Ich freue mich über jede positive Stimme beim Gesamtantrag und freue mich schon auf den nächsten Antrag. Dankeschön.

Abstimmung:

HA: Inkl. ÄA und EA mit 97,65 % angenommen

Beginn: 17:56 Uhr

Antrag 4:

Antragsteller: Felix Zehetner, Unsere Arbeit hat Feedback verdient!

Antragsteller: Felix Zehetner, Europagymnasium Auhof

Unsere Arbeit hat Feedback verdient!

Kommt dir die folgende Situation bekannt vor: Du steckst richtig viel Energie in einen Arbeitsauftrag im Distance Learning, gibst ihn online ab – und erhältst nie irgendeine Form von Rückmeldung. Dieses Szenario kennen sicher die meisten von uns. Auch an meiner Schule ist dieses Problem weit verbreitet, wie eine schulinterne Umfrage Anfang Dezember gezeigt hat.

Auf die offene Frage nach Verbesserungsvorschlägen fürs E-Learning stach deutlich ins Auge, dass viele Schüler*innen Feedback für ihre Arbeitsaufträge vermissen. In der momentanen Situation sind wir alle mit vielen Online

Arbeitsaufträgen konfrontiert. Diese können jedoch nur dann sinnvoll sein, wenn auch entsprechendes Feedback von den Lehrpersonen zurückkommt. Denn wie sollen wir uns verbessern, wenn wir nicht wissen, wo wir mit unseren Leistungen stehen?

Gerade in Zeiten von Distance Learning kommt der ständige Austausch zwischen Lehrer*innen und Schüler*innen oft zu kurz. Daher ist angemessenes Feedback zu den einzelnen Aufgaben, die wir ja alleine erledigen, in dieser Situation wichtiger denn je. Durch kurze Rückmeldungen zu den Abgaben, sei es in mündlicher oder schriftlicher Form, gibt man nicht nur uns Schüler*innen die Möglichkeit uns zu verbessern, sondern schafft auch bei den Lehrkräften ein besseres Bewusstsein für das Ausmaß der Arbeiten die sie aufgeben.

Doch dieses Problem betrifft nicht nur meine Schule. Im Austausch mit anderen Schülervertreter*innen und Schüler*innen hat sich herausgestellt, dass das Thema mangelndes Feedback Schulen in ganz Oberösterreich betrifft. Aus diesem Grund braucht es eine landesweite oder sogar bundesweite Lösung, die Feedback zu den Arbeitsaufträgen gesetzlich verankert!

Deshalb möge das SiP der LSV OÖ beschließen,

- dass zu jeder abgegebenen Aufgabe ein schriftliches oder mündliches Feedback der Lehrperson gegeben werden soll.
- dass sich die LSV OÖ für eine Legitimation des Feedbacks im Distance Learning in Form eines Erlasses oder einer Verordnung einsetzen soll

Verständnisfragen:

- 1) Viviane Negeli: Ich bin gerade ein bisschen erstaunt, weil ich das so von unserer Schule nicht kenne, also wir bekommen immer Feedback. Jetzt wollte ich fragen, was genau meinst du mit Feedback? Also meinst du sowas wie dass der Lehrer zurückschreibt wie „Das hast du toll gemacht“ oder auf Teams auch Funktion mit Punktevergabe – wäre das auch schon genug Feedback für dich? Und zweitens wollte ich fragen, wie stellst du dir das vor mit dem mündlichen Feedback? Weil zum Beispiel bei uns dürfen ja die Lehrer auch nicht, keine Ahnung, Schularbeitennoten vorlesen oder so, und deswegen weiß ich nicht, wie lässt sich das mit dem Datenschutz vereinbaren? Dass der Lehrer da mitten in der Stunde sagt „Du hast das gut gemacht und du hast das nicht so gut gemacht“. Ich weiß nicht ob, das so umsetzbar ist. Aber grundsätzlich würde ich es jedem vergönnen, dass er Feedback kriegt, bei uns ist das, wie gesagt, Standard mittlerweile.

Felix: Ja, also zuerst, super, dass das bei dir Standard ist, und ich finde, das sollte auch überall Standard sein. Das ist es aber leider noch nicht, aus meinen Erfahrungen. Also du hast schon gesagt, bei Teams gibt es diese Funktion, wo man ja da ein Feedback geben kann, und die wird aber tatsächlich nicht immer genutzt. Und das ist schade, weil es für uns Schülerinnen und Schüler sehr wichtig wäre, Feedback zu erhalten. Zu den Punkten oder Anmerkungen: Ja, es wird schwer sein, immer einen Satz zu verlangen – auch wenn ich es persönlich sinnvoller finde natürlich, wenn da irgendwas verbales dazu kommt, sollte man Punkte glaube ich auch akzeptieren. Mir geht es da jetzt eher um die Lehrpersonen, die wirklich kein Feedback geben. Und deine 2. Frage war?

Viviane Negeli: Wie stellst du dir das mündlich vor mit dem Datenschutz?

Felix: Mündlich und schriftlich habe ich reingeschrieben, um das ein bisschen unverbindlicher zu machen. Vielleicht gibt's Lehrpersonen, die sich wirklich lieber zusammensetzen, gerade wenn es ein großer Text war oder ein wichtiger. Aber auf keinen Fall vor der Klasse. Ich glaube auch, dass das Schriftliche auch sicher öfter vorkommen wird, ja, also da bin ich bei dir. Aber ich habe das reingeschrieben, wie es für mich als Schüler natürlich auch in Ordnung wäre, wenn der Lehrer mir mündliches Feedback gibt. Aber sonst bin ich bei dir – vor der Klasse nicht.

- 2) **Markos Schiefermüller:** Grüß euch von meiner Seite, schönen Abend. Ich bin der Markos Schiefermüller, ich gehe in die HAK Freistadt. Ich hätte eine Ergänzung zur vorherigen Frage: Wie stellst du dir ein angemessenes Feedback vor? Es gibt Lehrer, die brauchen einfach ein Mindestmaß, weil es gibt Lehrer, die die Feedbackkultur kategorisch ignorieren, das kenne ich selber. Wie soll das durchgesetzt werden?

Felix: Gescheite Frage, danke. Was für mich Voraussetzung wäre ist ein Feedback ist nicht mit einem Hakerl erledigt. Das ist kein Feedback meiner Meinung nach, sondern es muss wirklich individuell auf meine Arbeit eingehen. Man muss aus dem Feedback klar erkennen, dass sich die Lehrkraft wirklich mit meiner Arbeit auseinandergesetzt hat. Vielleicht wäre das eine Richtlinie, eine mögliche. Ich würde mich auch über EA freuen, der besagt, dass es wirklich eine Zeile sein muss. Ich würde es für's erste jetzt einmal so definieren, dass es etwas Individuelles ist. Man muss sehen, dass sie sich damit auseinandergesetzt hat und dass es etwas ist, was mir weiterhilft.

- 3) **Raphael Kopf:** Und zwar ist meine Frage, die ich noch habe: Wie soll das Feedback genau ausschauen? Wäre es festgelegt, ob das schriftlich oder mündlich abgegeben werden soll? Also da einfach da ein wenig konkreter, wie das ausschauen soll.

Felix: Ja, also der 1. Forderungspunkt ist es, ein schriftliches oder mündliches Feedback. Wie gesagt, falls eine Lehrperson bevorzugt, falls mehr zu sagen ist, das

auch mündlich rüberzubringen. Ich bin sicher, dass schriftlich öfter passieren wird. Meinst du mit konkret jetzt wie lang das sein muss?

Raphael: Ja, das natürlich auch, weil Feedback kann ja ganz unterschiedlich sein. Das kann von ein Lehrer gibt +, -, o, zu ein Lehrer schreibt einen Text zu der Lehrer bespricht das online mit dir alles sein. Wie stellst du dir das vor bzw. lässt du die Entscheidung dem Lehrer?

Felix: Also mir wär's wichtig einmal den ersten Schritt zu machen, dass man sagt „Feedback muss sein!“, für alles was abgegeben wird. Und wie ich vorhin gesagt habe, das Feedback muss individuell sein, also es darf nicht für alle dasselbe sein. Also ein Hakerl reicht nicht. Ja, das mündlich – schriftlich, würde ich persönlich der Lehrperson überlassen, aus dem Grund weil es glaube ich auch fachspezifisch ist. Also die Entscheidung würde ich dann dem Lehrer oder der Lehrerin überlassen. Aber wichtig wäre mir eben, dass man am Feedback erkennt, dass die Lehrperson sich mit meiner Arbeit befasst hat, und das kann ich nur erkennen, wenn verschiedenes Feedback auch verschiedene Arbeiten kommt.

Wortmeldungen:

Wortmeldung 1:

Name: Daniel Salletmaier

Grüß euch, ich bin der Daniel, bin in der SV der HTL 1 für Bau und Design. Und ich muss wirklich sagen, Felix, der Antrag ist wirklich sehr wichtig und ich möchte jeden dazu aufrufen, dass man den unterstützt. Weil ich finde, durch Feedback können wir wirklich besser werden. Das ist vor allem jetzt in der Zeit notwendig, deshalb ist der Antrag wirklich sehr gut. Ich möchte einen EA stellen, dass das Feedback wirklich individuell ist und man auch wirklich was daraus lernen kann. Das ist ganz wichtig, weil ich habe das selber im Homeschooling gemerkt. Es gibt Lehrer, da gibst du Aufträge ab, und manchmal bekommt man nur Feedback wie „Sehr gut gemacht“, oder „Da fehlt einiges“, aber man weiß nicht was falsch gemacht wurde und wo man sich genau verbessern kann. Und deshalb ist es wichtig, dass da auch drinnen steht, dass man individuell das erhält, was falsch gemacht wurde, wo man sich verbessern kann. Und man dadurch auch mehr motiviert wird, was vor allem jetzt in der Zeit ganz wichtig ist.

EA: Individuelles Feedback, aus dem man sich verbessern kann

18:10 Antrag auf Schluss der Debatte mit 55,00 % abgelehnt

Wortmeldung 2:

Name: Tamali Fischer

Ich finde den Antrag auch super wichtig und super cool. Ich würde gerne einen EA stellen. Ich weiß nicht, wie es euch in der letzten Zeit gegangen ist, aber ich habe im Distance Learning das Gefühl gehabt, dass ich 100x mehr zu tun gehabt habe als im normalen Unterricht. Ich habe z. B. in Religion einen Arbeitsauftrag gehabt,

der nicht in Relation zu dem gestanden ist, was wir normalerweise im Unterricht machen. Ich würde es cool finden, wenn sich die LSV da als starke Stimme dafür einsetzen würde, dass die Arbeitsaufträge da gekürzt werden oder wenigstens in Relation zum normalen Unterricht stehen.

18:13 Schluss der Rednerliste mit 80,68 % angenommen

Susanna: Wir holen jetzt nochmal die Tamali herein, weil wir vorhin den EA nicht formuliert haben.

Tamali: Die LSV soll sich als starke Stimme für eine Kürzung bzw. Anpassung der Arbeitsaufträge einsetzen. Mega cool, dass der Antrag jetzt noch Platz findet.

EA: Die LSV soll sich als starke Stimme für eine Kürzung/Anpassung der Arbeitsaufträge in der Situation einsetzen

18:18 Uhr Antrag auf Schluss der Debatte mit 64,56 % abgelehnt

Wortmeldung 3:

Name: Viviane Negeli

Ich wollte nochmal sagen, dass ich zum Beispiel, wenn ich jetzt bei uns an der Schule an Chemie, denk wo wir einen Arbeitsauftrag für 1 h kriegen und in der nächsten Stunde besprechen wir den, und dann macht halt unser Lehrer ein Hakerl runter oder schreibt hin „Gesehen“, dann finde ich eigentlich, dass das reicht. Wenn wir den Arbeitsauftrag dann sowieso vergleichen, dann würde ich keinen Lehrer dazu verpflichten wollen, jedem Schüler individuelles Feedback zu geben, weil man dann sowieso gemeinsam im Klassenverband sehen kann, was man halt falsch gemacht hat. Daher hätte ich einen AA:

ÄA: Wenn der Auftrag im Klassenverband nicht allgemein besprochen und kontrolliert wird, ist ein allgemeines Feedback vom Lehrer nötig

18:21 Antrag auf Schluss der Debatte mit 64,2 % abgelehnt

Wortmeldung 4:

Name: Ines Stieger

Ich wollte nur einmal kurz sagen, dass ich den Antrag super wichtig finde, weil das ein Kernkonzept ist. Ich habe noch eine 2. Frage zum Antrag: Und zwar zur Information vom Distance Learning - wie soll die LSV einen Erlass oder eine Verordnung durchsetzen, das kann sie gar nicht, oder?

(sehr schlechter Ton, nicht verständlich)

Susanna: Du hast irgendwie eine Rückkopplung, also wir hören dich nicht. Hast du etwas was das Mikro beeinflussen könnte?

Ines: Nein, eigentlich nicht.

Susanna: Sonst schreib es einfach in Fragen und Antworten rein.

Ines: Ich kann gerade irgendwie keine Frage stellen.

Julian: Probier's nochmal, jetzt geht es glaub ich wieder.

(Geht wieder)

Ines: Ich hätte einfach die Frage wie soll die LSV einen Erlass machen oder eine Verordnung, weil das könnt ihr ja nicht, oder?

Julian: Das ist richtig, ja, aber da müsste dann der Antragsteller darauf eingehen, wie er sich das vorstellt.

18:26 Antrag auf Schluss der Debatte mit 64,86 % abgelehnt

Wortmeldung 5:

Name: Leander Hidasi

Also, ich möchte nochmal darauf eingehen, wie wichtig dieser Antrag ist, meiner Meinung nach. Weil gerade ein der Corona Zeit hat man keinen Lehrer, der im Unterricht durchgeht und sich dann die Arbeit anschaut, vielleicht korrigiert und zurückgibt. Weil für mich ist das dann immer eine recht bizarre Situation: Der Lehrer gibt uns 10 Minuten Zeit für einen Arbeitsauftrag am Ende der Stunde, dann dauert der aber 2 Stunden und ich bekomme ein „Gesehen“ zurück. Das finde ich nicht sonderlich auskunftreich. Und natürlich haben Lehrer auch in dieser Zeit viel zu tun, klar ist es eine Ausnahmesituation, aber es sollte kein Grund dafür sein, dass Lehrer uns jetzt einfach keine Rückmeldung geben, und gerade jetzt finde ich, ist die besonders wichtig. Auch, wenn es dann diese Testthemen sind, irgendeine Grammatik oder so. Deshalb wollte ich darauf hinweisen, wie wichtig dieser Antrag ist.

Wortmeldung 6:

Name: Mara Mittermayr

Also ich möchte auch sagen, Felix ich finde den Antrag wirklich gut, und ich würde den wirklich unterstützen. Ich meine, wir machen unsere HÜ und die Arbeitsaufträge nicht nur zum Spaß, sondern damit wir daraus lernen. Ohne Feedback kann ich nicht daraus lernen. Die EA sind beide sehr gut, vor allem das mit der Kürzung. Es ist teilweise echt unnormal übertrieben ist und in Relation zum Unterricht ist es nicht gerechtfertigt, wie viel wir kriegen.

18:30 Antrag auf Schluss der Debatte mit 70,13 % angenommen

Erweiterungsanträge:

EA1: Individuelles Feedback aus dem man sich verbessern kann → mit 92,96 % angenommen

EA2: Die LSV soll sich als starke Stimme für eine Kürzung/Anpassung der Arbeitsaufträge in der Situation einsetzen → mit 86,57 % angenommen

Abänderungsanträge:

ÄA: Wenn der Auftrag im Klassenverband nicht allgemein besprochen und kontrolliert wird, ist ein allgemeines Feedback vom Lehrer nötig → mit 81,08 % angenommen

Schlussstatement Antragsteller:

Ja, also ich bedanke mich für die vielen positiven Kommentare. Ich finde auch beide EA und den AA sehr gescheit. Ich will nochmal auf die Viviane extra eingehen: Ich habe ja da in dem Punkt geschrieben, dass zu jeder abgegebenen Aufgabe ein Feedback erfolgen muss. Ich habe da das so angenommen, dass die, die man abgibt nicht die sind, die in der Klasse besprochen werden. Aber ich gebe die völlig recht, bei denen die in der Klasse besprochen werden, wäre das auch überzogen, für jeden ein individuelles Feedback zu verlangen, und deswegen bin ich froh, dass das noch ein ÄA geworden ist. Die Ines hat noch was gefragt, nämlich dass die LSV keine Erlässe machen kann. Stimmt, sehe ich auch so, ich habe deswegen gesagt, dass sich die LSV für diesen Erlass einsetzen soll und für die Legitimation in Form eines Erlasses, der natürlich nur von der Politik kommen kann. Danke auch für deine Frage und ich hoffe auf positive Abstimmung für den Gesamtantrag. Danke.

Abstimmung:

HA: Inklusive aller EA und AA mit 98,61 % angenommen

Susanna: Wie am Anfang schon angekündigt, werden wir ab 18:30 Uhr keine Anträge mehr behandeln, weil das die Deadline für diesen Abend ist, dementsprechend die Anträge, die heute nicht mehr drangenommen werden, können dann beim nächsten SiP wieder eingereicht werden. Wie aber auch am Anfang angekündigt, haben wir als Landesschülervertretung auch zwei Anfragen erhalten und diese werden wir jetzt noch behandeln.

5. Anfragen

Julian: Genau, wir starten da mit der Finanzfrage. Daher bitte ich jetzt die Finanzreferentin der Landesschülervertretung Anna Krenn um ihr Statement zur Anfrage.

Susanna: Auf der PowerPoint könnt ihr auch selbst noch mal die Anfrage lesen.

Anfrage:

Wie hoch waren die getätigten Ausgaben der LSV im Zuge der Werbemaßnahmen für Klimaschutz und Nachhaltigkeit der LSV und in welcher Relation zum Gesamtbudgets und zu anderen vergleichbaren Budgetposten?

Anna Krenn: Nach Rücksprache mit der BiDi ist uns erneut bestätigt worden, dass wir keine öffentliche Auskunft über unsere Finanzen geben dürfen. Da die LSV OÖ kein eigenes Konto bzw. kein eigenes Budget besitzt, sondern lediglich finanzielle Mittel, die im Sinne der Schülervertretung ausgegeben wurden, zurückerstattet bekommt, ist es uns nicht möglich, eine Relation aufzustellen, die einen prozentualen Überblick über die gesamten Ausgaben der LSV OÖ gibt. Dementsprechend ist es uns auch nicht erlaubt Auskunft über die Ausgaben der LSV im Zuge der Werbemaßnahmen im Bereich Klima und Nachhaltigkeit zu geben. Dennoch ist es jeder und jedem möglich eine Anfrage an den Rechnungshof zu stellen, um sich über die finanziellen Mittel der BiDi zu informieren. Wie vorhin bereits angesprochen, sind unsere finanziellen Mittel ein Teil des Budgets der BiDi OÖ. Trotzdem hat die LSV durch das eigene Referat Nachhaltigkeit einen bewussten Schwerpunkt auf den Umweltschutz gesetzt. Das spiegelt sich unter anderem in den zahlreichen Service Angeboten der LSV wider, wie zum Beispiel dem Umwelthandbuch. Ebenfalls achten wir stets darauf, dass alle Services von uns ressourcenschonend und nachhaltig produziert werden. Hierfür können auch Zertifikate auf Wunsch, von uns vorgelegt werden. Bei regelmäßigen Bildungsvernetzungstreffen, an denen wir als LSV teilnehmen, tauschen wir uns mit Stakeholdern des Jugendbereiches und anderen Schülerinnen und Schüler aus. Abschließend möchte ich noch erwähnen, dass ich natürlich jederzeit für Fragen zur Verfügung stehe.

Julian: Vielen Dank, Anna.

Susanna: Es wurde auch noch eine 2. Anfrage eingereicht, die der Julian als Landesschulsprecher, der letztes Jahr auch schon tätig war, jetzt noch beantworten wird.

Anfrage:

Anfrage zum Antrag „Zusammenarbeit unter Schulen“ von Anna Horchbacher

Gab es eine konkrete Initiative der LSV bei den zuständigen Behörden, den Ausbau neuer überschulischer Olympiaden und Wettbewerbe (welche man in Zeiten von Corona leicht digital veranstalten könnte) umzusetzen?

Wenn nein, warum gab es hier seitens der LSV selbst keine konkreten Initiativen?

Julian: Genau. Ja, es gab eine Initiative der Landesschülervertretung. Wir haben da einen sehr guten und auch intensiven Austausch mit dem Herrn Ingenieur Hartl aus der Bildungsdirektion gehabt, der ist auch für dieses Thema unter

Anderem zuständig. Dieser Antrag wurde von der Bildungsdirektion auch an das Bildungsministerium weitergeleitet, was uns da natürlich freut, denn es gibt manchmal Unterschiede zu Landes- und Bundesangelegenheiten. In diesem Fall ist das dann auch an den Bund weitergeleitet worden. Grundsätzlich ist zu sagen, das Ganze ist ein cooles Thema und vor Allem ein Wichtiges. Weiters ist es mittlerweile schon so, dass schulautonom sehr viel möglich ist, zum Beispiel Mathe- oder Chemieolympiaden aber auch Redewettbewerbe oder auch im Sportbereich ein Fußballturnier. Das Ganze ist da auch schulübergreifend möglich. Aktuell ist es natürlich nicht so leicht, dass man sich zu einem Fußballturnier trifft, was natürlich selbstverständlich ist, dadurch sind gerade schulautonom jetzt Möglichkeiten für Among Us oder Scribblio oder sonstige Portale da auch möglich. Genau, dann, sozusagen ist auch diese Anfrage behandelt worden, vielen Dank für diese Anfrage. Wir hoffen, dass wir da auch einen Einblick geben haben können. Grundsätzlich – ja die Susa hats vorhin schon angesprochen – es ist nach 18:30 Uhr, das heißt wir behandeln keinen Antrag mehr. Vielen, vielen lieben Dank, dass ihr euch Zeit genommen habt, heute an der Bildungspolitik zu arbeiten, das ist sehr wichtig und freut uns ganz besonders, dass ihr euch da Zeit nehmt und freut uns ganz besonders und auch alle im Allgemeinen. Technische Probleme sind hoffentlich nachvollziehbar, es ist das erste Mal, dass wir ein virtuelles SiP veranstalten. Da hat natürlich auch eine intensive Vorbereitung auch dazu gehört, aber es freut uns trotzdem, dass mit ein paar Mängel natürlich trotzdem alles halbwegs gut abgelaufen ist. Wir hoffen ihr habt auch diesen Eindruck. Generell wollen wir aber auch euch die Möglichkeit bieten, dass ihr die Chance habt, uns natürlich auch rückzumelden, was jetzt genau nicht gepasst hat. Schauen wir mal, wie das nächste SiP dann abläuft, hoffentlich wieder in Präsenz und sonst werden wir auch einen Feedbacklink veröffentlichen, da habt ihr die Chance, uns eine Rückmeldung zu geben. Wir freuen uns da sehr darauf.

6. Verabschiedung

Susanna: Ich darf jetzt auch nochmal – genau so wie der Julian – sagen, ganz ein großes Dankeschön, dass ihr alle da wart und euren Nachmittag vorm Computer verbracht habt. Es ist schön, dass trotz der derzeitigen Situation, wo wir unser SiP online abhalten müssen, so viele Interessierte da waren und sich wirklich aktiv an den Diskussionen beteiligt haben. Das ein oder andere technische Fauxpas, hoffentlich verzeiht ihr uns das, wie gesagt, wir haben das das erste Mal gemacht und wir haben unser Bestes gegeben. Die Kommunikation ist online nicht immer so leicht, aber ich glaube alles in einem, war es ein sehr gutes SiP und Gratulation an alle positiv abgestimmten Anträge und es waren wirklich super Wortmeldungen dabei.

Julian:

Vielen, vielen Dank, wir wünschen euch noch einen schönen Abend, habt eine schöne Weihnachtszeit, alles Liebe von der Landesschülervertretung. Wir

werden euch natürlich wieder informieren, sobald wir bei den Bildungspartnern sind und da auch diese Anträge, die positiv abgestimmt sind, weiterreichen. Freut uns irrsinnig, an wunderschönen Abend.

Susanna: Und gesund bleiben.